



**Der FC Barcelona gewinnt
die UEFA Champions League 03**

**Shakhtar Donezk Sieger
des letzten UEFA-Pokals 05**

**Verteilung der Einnahmen
aus den Klubwettbewerben 06**



Fotos: UEFA/pljwoods.ch

Botschaft des Präsidenten Ein ungestörtes Fussballfest

Wenn der Einsatz der Mannschaften auf dem Rasen den der Ordnungskräfte hinter den Kulissen vergessen lässt, wenn der Kontrolle am Stadioneingang eine Demonstration von Ballkontrolle folgt, wenn das Wetter schön ist, das Stadion voll, das bunt gemischte Publikum guter Stimmung und das Rahmenprogramm Weltklasse – dann kann die Party beginnen.

Natürlich müssen die Akteure – Spieler und Unparteiische sowie die Regisseure des Abends: die Trainer – den Erwartungen gerecht werden, die beim krönenden Abschluss der europäischen Klubwettbewerbssaison zwangsläufig enorm hochgesteckt sind.

Das Endspiel der UEFA Champions League vergangenen Mai im Stadio Olimpico von Rom war für mich ein tolles Erlebnis. Es war von Beginn an ein echtes Spektakel. Zwar hatte zunächst Manchester United die Oberhand, doch dann traf Samuel Eto'ó gleich beim ersten Angriff des FC Barcelona ins Schwarze. Im Anschluss bewiesen die Katalanen, dass das Halten des Balles in den eigenen Reihen und virtuoses Passspiel wesentlich elegantere und mindestens ebenso wirksame Mittel zur Neutralisierung des Gegners sein können wie eine bedingungslose Defensivstrategie.

Gefallen hat mir auch das positive Klima, das bei der Partie herrschte: die Sportlichkeit und die Würde der Unterlegenen, die von den Gewinnern am Ende des Spiels ebenfalls mit Applaus bedacht wurden. Nicht zu vergessen die Zuschauer, die zum Feiern gekommen waren und sich äusserst friedfertig verhielten.

Auf der Ehrentribüne gaben sich zahlreiche hochrangige politische Persönlichkeiten ein Stelldichein. Ich war stolz, ihnen zeigen zu können, dass es beim Fussball nicht um übertrieben viel Geld, um Gewalt und Betrug geht – wengleich diese Probleme bestehen. Aber Fussball ist vor allem eine gemeinsame Leidenschaft, die Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammenbringt.

Fussball ist etwas, was die Gesellschaft zusammenhält. Ich möchte all denjenigen danken, die es ermöglicht haben, diesen lebendigen Beweis hierfür zu erbringen, sei es in der Vorbereitung auf dieses Finale oder während der Begegnung selbst.

Michel Platini
UEFA-Präsident

IN DIESER AUSGABE

- Der FC Barcelona gewinnt die UEFA Champions League **03**
- Erster europäischer Titel für Shakhtar Donezk **05**
- Die Einnahmen aus der UEFA Champions League **06**
- Der Anteil der Klubs im UEFA-Pokal **08**
- Der UEFA-Frauenpokal geht an den FCR 2001 Duisburg **10**
- Deutschland wird U17-Europameister **11**
- Nachrichten der Mitgliedsverbände **15**

TITELSEITE

Nach dem Sieg von Barcelona gegen Manchester United stemmt Carles Puyol die Trophäe der UEFA Champions League in die Höhe.

Foto: PA Wire/PA Images

UEFA Champions League

Dritte europäische Krone für Barcelona



Sabbatini



WIE BEREITS 2007 UND 2008 ERREICHTEN IN DIESEM JAHR DREI ENGLISCHE KLUBS DAS HALBFINALE DER UEFA CHAMPIONS LEAGUE.

2007 machte AC Milan die englische Party zunichte und holte sich den Titel. Ein Jahr später kam es hingegen zu einem rein englischen Finale, nachdem Manchester United im Halbfinale den FC Barcelona, seinen Gegner im diesjährigen Endspiel in Rom, eliminiert hatte. Für die Red Devils sprach in diesem Jahr, dass sie im Gegensatz zu den Katalanen noch nie ein Meisterspokal-Finale verloren hatten – gegen sie sprach die Tatsache, dass es seit der Einführung der Champions League noch keiner Mannschaft gelungen ist, den Titel zu verteidigen.

Eine dieser beiden Serien musste folglich reissen, was eine Prognose umso schwieriger machte und ein spannendes Finale versprach.

Manchester United startete planmässig in die Partie. Die Engländer drängten die Katalanen in die eigene Platzhälfte zurück und setzten das gegnerische Tor unter Druck. Doch mit dem ersten Angriff der Spanier kippte das Spiel wie aus heiterem Himmel, als Eto'ó in der zehnten Minute einen magistralen Vorstoss Iniestas gekonnt abschloss.

Tor mit fataler Wirkung

Durch diesen Treffer wurde der Schwung der Engländer jäh gestoppt. Sie mussten machtlos mit ansehen, wie die Spieler Guardiolas ihr gekonntes Passspiel aufzogen, mit dem sie den Ball dank ihrer Technik vom Gegner fernhalten und in den eigenen Reihen zirkulieren lassen können, bis sich in der gegnerischen Verteidigung eine Lücke öffnet.

Die Mannschaft von Alex Ferguson wurde im Mittelfeld dominiert und war praktisch nicht mehr in der Lage, ihre Angreifer in Szene zu setzen. Auch der zu Beginn noch brandgefährliche Cristiano Ronaldo kam nur noch zu einer einzigen Torchance, woran auch die Einwechslung zweier zusätzlicher Stürmer nichts änderte.

Dem Spielverlauf entsprechend gingen die abgeklärt agierenden Katalanen dank eines Kopfballtreffers Messis mit 2:0 in Führung, nachdem zuvor bereits ein Pfostenfreistoss von Xavi für eine Schrecksekunde unter den englischen Fans gesorgt hatte.

Alle guten Dinge sind drei

Der FC Barcelona gewann somit zum dritten Mal den europäischen Meisterspokal. Es war gleichzeitig der dritte Titelgewinn in dieser Saison nach den Triumphen in der spanischen Meisterschaft und der Copa



Getty Images

Messi erzielt per Kopf den zweiten Treffer von Barcelona.

del Rey. Auf internationaler Ebene steht den Katalanen nun eine weitere dreifache Herausforderung bevor: Champions League, UEFA-Superpokal und FIFA Klubweltmeisterschaft.

Dank des Erfolgs des FC Barcelona konnte Spanien in der ewigen Bestenliste des europäischen Meisterpokals mit 12 Titelgewinnen (neun für Real Madrid, drei für Barcelona) allein die Spitze übernehmen, dicht gefolgt von England und Italien mit je elf Titeln.

27. Mai 2009
Rom – Stadio Olimpico
62 467 Zuschauer
FC Barcelona – Manchester United 2:0 (1:0)
Tore: 10. Eto'o 1:0, 70. Messi 2:0
Schiedsrichter: Massimo Busacca (Schweiz)



Samuel Eto'o überläuft Patrice Evra.

Sabbattini



UEFA-pjwoods.ch

Ein unvergessliches Finale

Das diesjährige Champions-League-Finale zwischen dem FC Barcelona und Manchester United wird in die Geschichte eingehen – nicht nur wegen des Spektakels auf dem Platz, das durchgehend von Respekt geprägt war. Die Zuschauer, die tolle Atmosphäre, die allgemeine Begeisterung und die gelungene Organisation durch die Stadt Rom verliehen dem Spiel einen mehr als würdigen Rahmen.

Tausende von Fussballfans jeden Alters pilgerten zum «Champions Festival», das vor der unvergleichlichen historischen Kulisse des Kolosseums und des Forum Romanum in Szene gesetzt worden war. Sie standen Schlange, um einen Blick auf die Trophäe zu erhaschen und ein Foto davon zu ergattern, erfreuten sich an dem bunten Angebot an Aktivitäten, die eigens für diesen Anlass organisiert worden waren, und zeigten sich sehr interessiert an der Ausstellung am Fusse des Konstantinsbogens.



D.-Aquilina

Leonardo mit dem Ball am Fuss bei der Begegnung der Fussball-Legenden anlässlich des Champions Festivals.



UEFA-pjwoods.ch

Im «Museum» wurden Objekte aus der Geschichte des Meisterpokals ausgestellt.

Ein prestigeträchtiger Rahmen für den Champions-League-Pokal.



FIGC

Für den Erfolg des Endspiels zeichneten das UEFA-Personal, die Mitarbeiter des Italienischen Fussballverbands (FIGC) und das gesamte Lokale Organisationskomitee (LOK) verantwortlich – und die Stadt Rom stellte einmal mehr ihre traditionelle Gastfreundschaft unter Beweis.

Der Zugang zum ausverkauften Stadio Olimpico war gut organisiert. Erstmals kam auf Initiative der FIGC und des LOK (unter Leitung des ehemaligen Nationalspielers und Vizepräsidenten der FIGC, Demetrio Albertini) ein elektronisches Ticket in Form einer Kreditkarte zum Einsatz, was die Möglichkeiten für Fälschungen reduzierte und die Identifikation der Zuschauer erleichterte.

Der Abend stand ganz im Zeichen des Fairplay und des Respekts – Werte, die die UEFA stets in den Mittelpunkt stellt. Die Anhänger beider Teams verhielten sich korrekt und herzlich, applaudierten Siegern und Besiegten gleichermaßen und machten auch ausserhalb des Stadions keinerlei Probleme.

In Absprache mit dem LOK erarbeiteten die Stadt Rom und die Ordnungskräfte ein hervorragendes Fan- und Nahverkehrskonzept, das ausgezeichnet funktionierte und jegliches Sicherheitsrisiko vermied.

Kurzum: ein unvergesslicher Abend für den gesamten europäischen Fussball.

Barbara Moschini



Markus Rosenberg versucht, den Ukrainer Dmytro Chygrynskiy mit einem Tackling zu stoppen.



Der Siegtreffer von Jadson.



Kopfballduell zwischen Naldo von Werder (in Weiss) und Luiz Adriano.

Letztes UEFA-Pokal-Endspiel Die Trophäe bleibt im Osten

AUCH BEIM 38. UND LETZTEN UEFA-POKAL-FINALE VOR EINFÜHRUNG DER UEFA EUROPA LEAGUE GAB ES NOCH NEUERUNGEN.

So hatte noch kein Endspiel dieses Wettbewerbs in der Türkei stattgefunden. Zwei weitere Premieren hatten mit dem Sieger zu tun: Shakhtar Donezk gewann erstmals einen UEFA-Wettbewerb, und sein Sieg war gleichbedeutend mit dem ersten Erfolg eines ukrainischen Klubs in einem europäischen Wettbewerb seit der Unabhängigkeit des Landes 1991.



Die Ukrainer unter der Leitung des Rumänen Mircea Lucescu machten von Beginn an ihre Ambitionen deutlich und gingen noch vor Ablauf der ersten halben Stunde in Führung, dank einem Treffer, der aus einer Kombination aus durchdachtem Spielaufbau und raffiniertem Abschluss entstand.

In diesem Moment schienen die Spieler von Shakhtar, die sowohl mit gepflegtem Kurzpassspiel als auch mit längeren Pässen in die Tiefe überzeugten, wobei sie die gesamte Spielfeldbreite des Sükrü-Saraçoglu-Stadions nutzten und einen gesunden Offensivgeist an den Tag legten, bereits einen grossen Schritt in Richtung Sieg getan zu haben.

Bremer Hoffnungen

Dann jedoch geschah das Missgeschick – ein Freistoss, der dem ukrainischen Torhüter unglücklich über die Finger rutschte – kaum zehn Minuten nach dem Führungstreffer von Shakhtar.

Dem Spiel der Bremer tat der Ausgleich sichtlich gut, und dank ihrer physischen Stärke gewannen sie nach und nach die Kontrolle über das Spiel. Doch ohne ihren gesperrten Spielmacher Diego fehlte der Mannschaft von Thomas Schaaf jenes Quäntchen Kreativität, mit dem sie die ukrainische Defensive hätte aushebeln

können – und zudem machte Donezks Torwart Piatov seinen Fehler beim Bremer Treffer durch eine entscheidende Parade in der Schlussphase wieder gut.

Kreatives Spiel war vielmehr auf der Seite von Shakhtar und seinen brasilianischen Stars zu finden. Nach Luiz Adrianos Tor in der ersten Halbzeit war es in der Verlängerung Jadson, der eine Hereingabe verwertete und für die Entscheidung sorgte.

Nächste Herausforderung

Der Pokal, der 2005 von CSKA Moskau und im vergangenen Jahr von Zenit St. Petersburg gewonnen worden war, bleibt somit in Osteuropa. Dies belegt einmal mehr den Aufstieg der osteuropäischen Klubs, die diese Erfolge

nun «nur» noch auf Champions-League-Ebene wiederholen müssen.

Beide diesjährigen UEFA-Pokal-Finalisten waren in der Königsklasse gestartet und hatten dort jeweils den dritten Platz ihrer Gruppe belegt. Shakhtar ist nach Galatasaray (2000), Feyenoord (2002) und CSKA Moskau (2005) der vierte Verein, der den UEFA-Pokal von einem Champions-League-Startplatz aus gewonnen hat.

Der Verein aus Donezk liess auf seinem Weg ins Finale Tottenham Hotspur, CSKA Moskau, Olympique de Marseille und Dynamo Kiew hinter sich, während Werder Bremen AC Milan, AS St. Etienne, Udinese und den Hamburger SV aus dem Rennen warf.

20. Mai 2009
Istanbul – Sükrü-Saraçoglu-Stadion
37 357 Zuschauer
FC Shakhtar Donezk – SV Werder Bremen 2:1 (1:1)
nach Verlängerung
Tore: 25. Luiz Adriano 1:0, 35. Naldo 1:1, 97. Jadson 2:1.
Schiedsrichter: Luis Medina Cantalejo (Spanien)



Rose/Bongarts/Getty Images



Verteilung der Einnahmen an die teilnehmenden Vereine

UEFA CHAMPIONS LEAGUE 2008/09

VEREINE	Gruppenspiele				K.-o.-Phase				TOTAL EUR
	Festbetrag	Spielprämien	Leistungsprämie	Marktpool	Achtelfinale	Viertelfinale	Halbfinale	Endspiel	
Gruppe A									
CFR 1907 Cluj	3 000 000	2 400 000	900 000	1 305 000					7 605 000
Chelsea FC	3 000 000	2 400 000	2 400 000	15 414 000	2 200 000	2 500 000	3 000 000		30 914 000
Girondins Bordeaux	3 000 000	2 400 000	1 500 000	10 436 000					17 336 000
AS Roma	3 000 000	2 400 000	2 400 000	16 053 000	2 200 000				26 053 000
Gruppe B									
Anorthosis	3 000 000	2 400 000	1 500 000	652 000					7 552 000
Panathinaikos FC	3 000 000	2 400 000	2 100 000	8 800 000	2 200 000				18 500 000
FC Internazionale	3 000 000	2 400 000	1 800 000	18 886 000	2 200 000				28 286 000
Werder Bremen	3 000 000	2 400 000	1 800 000	15 072 000					22 272 000
Gruppe C									
Sporting Clube	3 000 000	2 400 000	2 400 000	1 611 000	2 200 000				11 611 000
FC Basel 1893	3 000 000	2 400 000	300 000	2 764 000					8 464 000
FC Shakhtar Donezk	3 000 000	2 400 000	1 800 000	540 000					7 740 000
FC Barcelona	3 000 000	2 400 000	2 700 000	8 168 000	2 200 000	2 500 000	3 000 000	7 000 000	30 968 000
Gruppe D									
Liverpool FC	3 000 000	2 400 000	3 000 000	10 070 000	2 200 000	2 500 000			23 170 000
PSV Eindhoven	3 000 000	2 400 000	600 000	19 556 000					25 556 000
Club Atletico Madrid	3 000 000	2 400 000	2 700 000	6 001 000	2 200 000				16 301 000
Olympique Marseille	3 000 000	2 400 000	900 000	8 028 000					14 328 000
Gruppe E									
Aalborg BK	3 000 000	2 400 000	1 500 000	5 310 000					12 210 000
Manchester United FC	3 000 000	2 400 000	2 400 000	18 781 000	2 200 000	2 500 000	3 000 000	4 000 000	38 281 000
Villarreal CF	3 000 000	2 400 000	2 100 000	9 403 000	2 200 000	2 500 000			21 603 000
Celtic FC	3 000 000	2 400 000	1 200 000	6 168 000					12 768 000
Gruppe F									
ACF Fiorentina	3 000 000	2 400 000	1 500 000	9 915 000					16 815 000
FC Steaua Bukarest	3 000 000	2 400 000	300 000	1 180 000					6 880 000
FC Bayern München	3 000 000	2 400 000	3 000 000	21 466 000	2 200 000	2 500 000			34 566 000
Olympique Lyonnais	3 000 000	2 400 000	2 400 000	13 647 000	2 200 000				23 647 000
Gruppe G									
Arsenal FC	3 000 000	2 400 000	2 400 000	11 251 000	2 200 000	2 500 000	3 000 000		26 751 000
FC Porto	3 000 000	2 400 000	2 400 000	1 992 000	2 200 000	2 500 000			14 492 000
Fenerbahce SK	3 000 000	2 400 000	600 000	8 234 000					14 234 000
FC Dynamo Kiew	3 000 000	2 400 000	1 800 000	489 000					7 689 000
Gruppe H									
FC Bate Borisov	3 000 000	2 400 000	900 000	42 000					6 342 000
Juventus	3 000 000	2 400 000	2 700 000	11 803 000	2 200 000				22 103 000
FC Zenit St. Petersburg	3 000 000	2 400 000	1 200 000	1 538 000					8 138 000
Real Madrid CF	3 000 000	2 400 000	2 400 000	10 225 000	2 200 000				20 225 000
TOTAL	96 000 000	76 800 000	57 600 000	274 800 000	35 200 000	20 000 000	12 000 000	11 000 000	583 400 000



Solidaritätszahlungen an die Nationalverbände für ihre Vereine

VERBAND	Beträge in EUR
ALBANIEN	470 000
ANDORRA	330 000
ARMENIEN	400 000
ASERBEIDSCHAN	500 000
BELARUS	140 000
BELGIEN	470 000
BOSNIEN-HERZEGOWINA	640 000
BULGARIEN	650 000
DÄNEMARK	770 000
DEUTSCHLAND	630 000
ENGLAND	560 000
ESTLAND	400 000
FÄRÖER-INSELN	400 000
FINNLAND	710 000
FRANKREICH	350 000
GEORGIEN	570 000
GRIECHENLAND	370 000
ISLAND	470 000
ISRAEL	680 000
ITALIEN	350 000
KASACHSTAN	400 000
KROATIEN	780 000
LETTLAND	570 000
LIECHTENSTEIN	70 000
LITAUEN	640 000
LUXEMBURG	400 000
MALTA	400 000
EJR MAZEDONIEN	400 000
MOLDAWIEN	500 000
MONTENEGRO	400 000
NIEDERLANDE	350 000
NORDIRLAND	400 000
NORWEGEN	750 000
ÖSTERREICH	750 000
POLEN	680 000
PORTUGAL	420 000
REPUBLIK IRLAND	640 000
RUMÄNIEN	420 000
RUSSLAND	280 000
SAN MARINO	330 000
SCHOTTLAND	240 000
SCHWEDEN	780 000
SCHWEIZ	560 000
SERBIEN	750 000
SLOWAKEI	710 000
SLOWENIEN	570 000
SPANIEN	350 000
TSCHECH. REPUBLIK	540 000
TÜRKEI	440 000
UKRAINE	140 000
UNGARN	540 000
WALES	400 000
ZYPERN	420 000
TOTAL	EUR 25 880 000

MEHR ALS 580 MILLIONEN EURO WURDEN AN DIE 32 KLUBS ÜBERWIESEN, DIE AN DER UEFA CHAMPIONS LEAGUE 2008/09 TEILGENOMMEN HABEN. DA DIE ZENTRALISIERTE VERMARKTUNG AUF DREIJAHRES-ZYKLEN BASIERT, WAR DER VERTEILUNGSSCHLÜSSEL DERSELBE WIE IN DER VERGANGENEN SPIELZEIT.

Die an die Vereine überwiesenen Beträge setzen sich immer aus zwei grundsätzlich gleichen Teilen zusammen:

- den Festbeträgen für die Teilnahme und die Leistung;
- den variablen Beträgen aufgrund des TV-Marktanteils der in der UEFA Champions League vertretenen Verbände.

Die Festbeträge sehen folgendermassen aus:

- eine Startprämie in Höhe von **3 Millionen** Euro für alle 32 Vereine;

- eine zusätzliche Prämie in Höhe von 400 000 Euro pro in der Gruppenphase bestrittenes Spiel, unabhängig vom Ergebnis, d.h. **2,4 Millionen** Euro pro Verein;

- eine Siegesprämie von **600 000** Euro in den Gruppenspielen, d.h. insgesamt maximal 3,6 Millionen (in dieser Spielzeit von keinem Klub erreicht); ein Unentschieden in dieser Phase wurde mit **300 000** Euro belohnt;

- Vereinen, die sich für das Achtelfinale qualifiziert haben, wurden **2,2 Millionen** Euro überwiesen;

- die Viertelfinalqualifikation war **2,5 Millionen** Euro wert;

- die vier Halbfinalisten erhielten weitere **3 Millionen** Euro;

- für seinen Sieg bekam der FC Barcelona **7 Millionen** Euro; der zweite Finalteilnehmer, Manchester United FC, wurde mit **4 Millionen** belohnt.

Die Einnahmen aus dem Eintrittskartenverkauf sind in diesen Beträgen nicht enthalten.



Ausserdem erhalten die Vereine einen Anteil, der entsprechend dem Wert des TV-Marktes ihres Landes festgelegt wird. Zählt ein Verband mehrere Vertreter, werden die an diese Klubs zu überweisenden Beträge auf der Grundlage der Rangliste der nationalen Meisterschaft

der vorangegangenen Spielzeit und der Anzahl in der diesjährigen Champions-League-Saison bestrittenen Begegnungen berechnet.

Zahlungen an die ausgeschiedenen Vereine

Ein Teil der Einnahmen wird für Solidaritätszahlungen verwendet, von denen Klubs profitieren, die in der Qualifikationsphase der UEFA Champions League und des UEFA-Pokals ausgeschieden sind.

In der Champions League:

- erhielt jeder nationale Meister, der sich nicht für die Gruppenphase qualifizieren konnte, **160 000** Euro;

- wurden jedem Klub, der an der ersten und/oder zweiten Qualifikationsrunde teilnahm, **100 000** Euro überwiesen; für die dritte Qualifikationsrunde gab es keine Zahlungen: Die Sieger erreichten die Gruppenphase und fielen somit unter das entsprechende Einnahmenverteilungssystem; die unterlegenen Klubs traten in den UEFA-Pokal und somit in das Solidaritätsprogramm dieses Wettbewerbs über. Gleichzeitig stand ihnen auch die Startprämie der ersten bzw. zweiten Qualifikationsrunde der UEFA Champions League zu.



Empics Sport



Baron/Bongarts/Getty Images



Empics Sport

Einnahmen aus dem UEFA-Pokal

Anteil der teilnehmenden Vereine



DIE TEILWEISE VERMARKTUNG DER TV-RECHTE, DIE FÜR DEN UEFA-POKAL VOR DREI JAHREN EINGEFÜHRT WURDE, ERWIES SICH ALS ERFOLGREICH UND WIRD DAHER IM RAHMEN DER NEUEN UEFA EUROPA LEAGUE WEITERGEFÜHRT UND SOGAR AUSGEWEITET.

Für die soeben mit dem Endspiel in Istanbul abgeschlossene Spielzeit konnten mehr als 33 Millionen Euro an die ab der Gruppenphase am Wettbewerb beteiligten Klubs verteilt werden. Hinzu kommen 8 Millionen Euro von den Einnahmen aus der UEFA Champions League, die unter den 80 an der ersten Runde des UEFA-Pokals teilnehmenden Vereinen aufgeteilt werden.

Wie in der Champions League setzen sich die Summen aus Festbeträgen für die Teilnahme und die Leistung sowie aus variablen Beiträgen, deren Höhe vom Wert des jeweiligen TV-Marktes abhängt, zusammen.

Es wurden folgende Beiträge ausbezahlt:

■ **115 000** Euro als Startprämie für die 40 Teilnehmer der Gruppenphase (was einer Erhöhung um 10 000 Euro im Vergleich zu 2007/08 entspricht);

■ **40 000** Euro für jeden Sieg, d.h. insgesamt maximal 160 000 Euro – ein Betrag, den nur CSKA Moskau erreicht hat; ein Unentschieden brachte **20 000** Euro ein;

■ alle für das Sechzehntelfinale qualifizierten Vereine mit Ausnahme jener, die nach den Gruppenspielen aus der UEFA Champions League übergetreten waren, erhielten weitere **70 000** Euro;

■ ebenfalls **70 000** Euro wurden den für das Achtelfinale qualifizierten Klubs überwiesen, auch hier mit

Ausnahme jener, die aus der UEFA Champions League übergetreten waren;

■ die Belohnung für die Viertelfinalqualifikation belief sich auf **300 000** Euro pro Klub;

■ die Halbfinalteilnehmer erhielten zusätzlich **600 000** Euro;

■ der Sieger des Endspiels in Istanbul, Shakhtar Donezk, wurde mit **2,5 Millionen** Euro belohnt; Werder Bremen brachte die Finalteilnahme **1,5 Millionen** ein.

Da die zentrale Vermarktung mit dem Viertelfinale begann, konnten nur Vereine, die für diese Wett-

bewerbsphase qualifiziert waren, von einem Anteil der Einnahmen aus dem Marktpool, der aufgrund des Werts des TV-Marktes der beteiligten Verbände berechnet wird, profitieren. Für Verbände mit mehreren Vertretern waren die Anteile der einzelnen Vereine davon abhängig, ob sie sich für das Halbfinale bzw. das Finale qualifizierten.

Die Einnahmen aus dem Eintrittskartenverkauf sind nicht in den erwähnten Beträgen enthalten.

Solidaritätszahlungen

Aufgrund des Solidaritätsprinzips kam ein Teil der Einnahmen aus der UEFA Champions League den Klubs zugute, die am UEFA-Pokal teilnahmen:

■ allen Klubs, die an der ersten und zweiten Qualifikationsrunde sowie der ersten Runde des UEFA-Pokals teilnahmen, wurden pro gespielte Runde **70 000** Euro, d.h. maximal 210 000 Euro ausbezahlt;

■ **100 000** Euro wurden den 80 Vereinen ausbezahlt, die die erste Runde des UEFA-Pokals erreichten, was der am Anfang des Artikels erwähnten Verteilung von 8 Millionen Euro zu gleichen Teilen entspricht.



Rose/Bongarts/Getty Images



UEFA-pjivwoods.ch



Getty Images

UEFA-POKAL 2008/09

Gruppenspiele			K.-o.-Phase						TOTAL EUR
VEREINE	Festbetrag und Solidaritatzahlung	Leistungs- premie	Sechzehn- telfinale	Achtel- finale	Marktpool	Viertel- finale	Halb- finale	Endspiel	
Gruppe A									
Paris Saint-Germain FC	215 000	80 000	70 000	70 000	1 102 650	300 000		1 837 650	
Real Racing Club Santander	215 000	80 000						295 000	
Manchester City FC	215 000	100 000	70 000	70 000	4 620 480	300 000		5 375 480	
FC Twente	215 000	80 000	70 000					365 000	
FC Schalke 04	215 000	60 000						275 000	
Gruppe B									
Olympiacos CFP	215 000	80 000	70 000					365 000	
SL Benfica	215 000	20 000						235 000	
FC Metalist Kharkov	215 000	140 000	70 000	70 000				495 000	
Hertha BSC Berlin	215 000	40 000						255 000	
Galatasaray AS	215 000	120 000	70 000	70 000				475 000	
Gruppe C									
UC Sampdoria	215 000	100 000	70 000					385 000	
VfB Stuttgart	215 000	100 000	70 000					385 000	
Standard Luttich	215 000	120 000	70 000					405 000	
Sevilla FC	215 000	80 000						295 000	
FK Partizan	215 000							215 000	
Gruppe D									
NEC Nijmegen	215 000	80 000	70 000					365 000	
Tottenham Hotspur FC	215 000	100 000	70 000					385 000	
FC Spartak Moskau	215 000	60 000						275 000	
Udinese Calcio	215 000	120 000	70 000	70 000	397 160	300 000		1 172 160	
NK Dinamo Zagreb	215 000	40 000						255 000	
Gruppe E									
Portsmouth FC	215 000	60 000						275 000	
AC Milan	215 000	120 000	70 000					405 000	
VfL Wolfsburg	215 000	140 000	70 000					425 000	
SC Heerenveen	215 000							215 000	
SC Braga	215 000	80 000	70 000	70 000				435 000	
Gruppe F									
Hamburger SV	215 000	120 000	70 000	70 000	2 339 850	300 000	600 000	3 714 850	
AFC Ajax	215 000	100 000	70 000	70 000				455 000	
SK Slavia Prag	215 000	40 000						255 000	
Aston Villa FC	215 000	80 000	70 000					365 000	
MSK Zilina	215 000	60 000						275 000	
Gruppe G									
Club Brugge KV	215 000	60 000						275 000	
AS Saint-Etienne	215 000	120 000	70 000	70 000				475 000	
Valencia CF	215 000	100 000	70 000					385 000	
FC Kopenhagen	215 000	80 000	70 000					365 000	
Rosenborg BK	215 000	40 000						255 000	
Gruppe H									
RC Deportivo La Corua	215 000	100 000	70 000					385 000	
Feyenoord	215 000							215 000	
KKS Lech Poznan	215 000	80 000	70 000					365 000	
AS Nancy-Lorraine	215 000	60 000						275 000	
PFC CSKA Moskau	215 000	160 000	70 000	70 000				515 000	
FC Shakhtar Donezk*					221 180	300 000	600 000	2 500 000	3 621 180
Olympique de Marseille*					1 102 650	300 000			1 402 650
Werder Bremen*					4 654 850	300 000	600 000	1 500 000	7 054 850
FC Dynamo Kiew*					111 180	300 000	600 000		1 011 180
*Klubs aus der UEFA Champions League									
TOTAL	8 600 000	3 200 000	1 680 000	700 000	14 550 000	2 400 000	2 400 000	4 000 000	37 530 000



Grimm/Bongarts/Getty Images

Erobert Vera Dyatel (23) von Zvezda-05 oder Simone Laudehr von Duisburg den Ball?



Grimm/Bongarts/Getty Images

Kopfballduell zwischen Alexandra Popp (in Rot) und Dariya Apanaschenko.



Schwarz/Bongarts/Getty Images

Turid Knaak versucht, dem Tackling von Alia Lysahafay auszuweichen.

UEFA-Frauenpokal Premiere für den FCR 2001 Duisburg

ZWEI TAGE, NACHDEM SHAKHTAR DONEZK ALS ERSTER UKRAINISCHER VEREIN DEN UEFA-POKAL GEWONNEN HATTE, HOLTE AUCH DER FCR 2001 DUISBURG SEINEN ERSTEN EUROPÄISCHEN TITEL. DAS ENDSPIEL WIRD AUS VERSCHIEDENEN GRÜNDEN IN DIE GESCHICHTE EINGEHEN.

Deutsche Siege sind in diesem Wettbewerb zwar alles andere als unüblich, wurden doch fünf der acht bisherigen Ausgaben von deutschen Mannschaften gewonnen. Aussergewöhnlich war jedoch die Art und Weise, wie das Finale vonstattenging.

Der Gegner hiess Zvezda-2005. Die Russinnen aus Perm nahmen zwar zum ersten Mal am Frauenpokal teil, hatten aber auf dem Weg ins Finale schwere Brocken aus dem Weg geräumt, nicht zuletzt den fünfmaligen Finalisten und zweifachen Sieger Umeå IK aus Schweden. Obwohl sie das Hinspiel in Kazan – und somit nicht auf dem heimischen Kunstrasen – austragen mussten, hätte niemand mit einer 0:6-Schlappe gerechnet. Man hätte

Spielen des Wettbewerbs könnte man im Vergleich dazu als «gut» oder «sehr gut» einstufen. Für Zvezda war es umgekehrt:



Sie waren seit zehn Spielen ungeschlagen, konnten ihr Potenzial an jenem Tag jedoch nicht ausschöpfen. Ihr wahres Gesicht zeigten sie dann beim Rückspiel in Duisburg, als sie eine deutlich bessere Leistung abliefern.»

Neuer Rekord

Das 0:6 war die höchste Heimmiederlage in einem europäischen Endspiel – Männerwettbewerbe inklusive. Die bisherigen Rekordmarken waren die 0:5-Heimpleite des 1. FFC Frankfurt gegen Umeå 2004 sowie die 1:6-Schlappe von Paris Saint-Germain gegen Juventus im UEFA-Superpokal 1997.

Nach der 1:0-Halbzeitführung in Kazan erinnerte Martina Voss ihr Team daran, wie wichtig es sei, keinen Gegentreffer zuzulassen, warnte jedoch davor, nur hinten reinzustehen. Das Gegenteil war der Fall. Die kompakte Verteidigung,

schnellen Gegenstöße und Überlegenheit in den Zweikämpfen der «Wölfinnen» führten zu fünf weiteren Toren.

Das Ergebnis war so brutal, dass Aleksandr Grigoryan zurücktrat und die Vorbereitung auf das Rückspiel Sportdirektor Stanislav Kharitonov überliess – eine weitere Premiere für ein Endspiel in zwei Durchgängen. Obwohl die zweite Begegnung reine Formsache war, kam es für die Russinnen zu einem versöhnlichen Abschluss. Sie erkämpften sich ein 1:1 und konnten die Heimreise erhobenen Hauptes antreten, während sich Martina Voss und ihre Spielerinnen vor der Rekordkulisse von 28 112 Zuschauern mit dem Pokal feiern lassen konnten.

«Wir haben so viele tolle Momente erlebt», meinte Martina Voss rückblickend. «In Sachen Teamgeist war dies die beste Erfahrung, die wir je gemacht haben. Wir hatten das Gefühl, Teil von etwas Besonderem zu sein; im Ausland zu spielen war ein fantastisches Erlebnis.»

Ein Fortschritt

Dank dem Sieg hat der FCR 2001 Duisburg einen Startplatz in der Erstaussgabe der neu geschaffenen UEFA Women's Champions League auf sicher. «Der neue Name ist auf jeden Fall ein Fortschritt», so Martina Voss. «Dass die Meistervereine und auch einige Vizemeister gegeneinander antreten werden, tut dem Wettbewerb gut. Ob eine so hohe Zuschauerzahl auch an einem neutralen Spielort erreicht werden kann, ist eine andere Frage. Doch es ist ein weiteres spannendes Abenteuer, das es zu wagen gilt...»

■ 16. Mai, Kazan – Tsentralnyi-Stadion Zvezda-2005 – FCR 2001 Duisburg 0:6 (0:1)

Schiedsrichterin: Claudine Brohet (Belgien)
Tore: 42. Maes 0:1, 64. Grings 0:2, 70. Bajramaj 0:3, 82. Maes 0:4, 84. Grings 0:5, 91. Grings 0:6.

■ 22. Mai, Duisburg – MSV Arena FCR 2001 Duisburg – Zvezda-2005 1:1 (1:1)

Schiedsrichterin: Jenny Palmqvist (Schweden)
Tore: 17. Apanaschenko 0:1, 46. Krahn 1:1.

fast denken können, der UEFA-Frauenpokal sei leicht zu gewinnen.

Martina Voss, die ein Jahrzehnt lang für Duisburg spielte und ihren Stammverein heute trainiert, tritt dem energisch entgegen: «Kein Titel dieser Welt ist einfach zu gewinnen. Das Ergebnis war klar irreführend, weil wir an diesem Tag phasenweise schlicht Weltklassefussball gezeigt haben. Unsere Leistungen in vorherigen



Grimm/Bongarts/Getty Images



Der Italiener Giacomo Beretta im Halbfinale gegen Deutschland.

Sportsfile



Der Niederländer Luc Castaignos (in Blau) und der Schweizer Frédéric Veseli im Halbfinale.

Sportsfile



Der Niederländer Osama Rashid versucht im Endspiel, an zwei deutschen Verteidigern vorbeizukommen.

Radioff/Bongarts/Getty Images



U17-Europameisterschaft in Deutschland

Zwei Fliegen mit einer Klappe

IN DEN ANNALEN WIRD DIE ACHE U17-FUSSBALL-EM MIT 15 SPIELEN UND EINEM EUROPAMEISTER VERMERKT SEIN. FÜR DIE DEUTSCHEN GASTGEBER SOLLTE DIESES TURNIER JEDOCH WESENTLICH MEHR SEIN.



Radioff/Bongarts/Getty Images

DFB-Präsident Theo Zwanziger hatte die Zielsetzung geäußert, dass möglichst viele Kinder diesem Event beiwohnen und einen Fußball erleben sollen, *«der weit über das Sportliche hinaus grosse Wirkung entfaltet, der Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen zusammenbringt, der für ein friedliches Miteinander steht und der dazu beiträgt, Werte wie Respekt, Fairness und Achtung vor dem anderen zu vermitteln.»*

Dies schien einfacher gesagt als getan. Doch die deutschen Gastgeber warfen ihre gesamte Erfahrung in die Waagschale und organisierten ein Turnier der Sonderklasse. In fussballerischer Hinsicht ging es darum, eine Infrastruktur, Unterkünfte, Trainingsplätze und Stadien von hoher Qualität bereitzustellen. In sozialer Hinsicht wollte man eine ganze Region sowie Schulen einbinden, wie etwa im Rahmen des Projekts Fußball und klassische Musik, das darin gipfelte, dass ein Schülerchor beim Finale in Magdeburg die Nationalhymnen sang.

Die Organisatoren hatten zwölf Spielorte in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ausgewählt. Die Anstosszeiten kamen den Schulen entgegen und die angestrebte Gesamtzuschauerzahl von 70 000 wurde dank der Rekordkulisse, die beim am Vormittag angepfeiften Endspiel erzielt wurde, mit 82 000 klar übertroffen. Eurosport übertrug neun Begegnungen.

Die Eintrittspreise trugen auch ihren Teil zum Erfolg bei: 2 Euro für Schüler (3 Euro fürs Finale) und maximal 8 Euro für Erwachsene. Dank der Beteiligung der lokalen Behörden war die Nutzung des öffentlichen Verkehrs im Ticketpreis inbegriffen.

Dass Deutschland erstmals U17-Europameister wurde, war der verdiente Lohn für die Organisatoren. Obwohl es im Endspiel eng zu ging und die Niederlande erst nach einem herrlichen Freistoss in der drittletzten Minute der Verlängerung bezwungen werden konnten, war die DFB-Elf die klar beste Mann-

schaft des Turniers, gewann sie doch all ihre Spiele, erzielte fast 40 % der 33 Treffer und war mit zehn verschiedenen Torschützen sehr ausgleichend besetzt.

Sechs Qualifizierte für die U17-Weltmeisterschaft

Neutrale Beobachter stufte Spanien als zweitstärkstes Team ein, obwohl der Sieger der Ausgaben 2007 und 2008 die Gruppenphase nicht überstand. Die Spanier blieben zwar ungeschlagen, doch das gegnerische Tor war für sie wie vernagelt. Ein einziger Treffer hätte für den Gruppensieg gereicht, doch nach drei torlosen Unentschieden musste sich Spanien mit der Qualifikation für die U17-WM trösten. Zwei der acht Endrundenteilnehmer blieben ohne WM-Fahrkarte – zur Überraschung vieler waren dies England und Frankreich. Den Engländern wurde ein später Gegentreffer gegen die Türkei, den Franzosen die 1:2-Niederlage gegen Italien (trotz Führung) zum Verhängnis. Die Schweiz, die ihre Gruppe gewann, wurde für ihre spektakuläre Aufholjagd in der zweiten Halbzeit gegen die Niederlande nicht belohnt, während Deutschland im anderen Halbfinale hart kämpfen musste, bevor es Italien dank zwei Toren in der Schlussphase bezwingen konnte. Dieses Spiel war sinnbildlich für das Turnier, bei dem die Gegner des Gastgebers zwar Widerstand leisteten, dieser jedoch zu stark war und sich von seinen Zielen auf und neben dem Spielfeld nicht abbringen liess.

Gruppe A		
06.05.	Spanien – Italien	0:0
	Frankreich – Schweiz	1:1
09.05.	Spanien – Frankreich	0:0
	Italien – Schweiz	1:3
12.05.	Schweiz – Spanien	0:0
	Italien – Frankreich	2:1
Gruppe B		
06.05.	England – Niederlande	1:1
	Deutschland – Türkei	3:1
09.05.	Deutschland – England	4:0
	Türkei – Niederlande	1:2
12.05.	Türkei – England	1:0
	Niederlande – Deutschland	0:2
Halbfinale		
15.05.	Schweiz – Niederlande	1:2
	Deutschland – Italien	2:0
Finale		
18.05.	Deutschland – Niederlande	2:1 (nach Verlängerung; 1:1)



Die Pressekonferenz im Anschluss an die Sitzung des Exekutivkomitees in Bukarest.



Sitzungen und andere Aktivitäten

Ernennung der Vorsitzenden der UEFA-Kommissionen

BEI DER SITZUNG DES EXEKUTIVKOMITEES AM 12./13. MAI IN BUKAREST WURDEN DIE VORSITZENDEN UND STELLVERTRETENDEN VORSITZENDEN DER UEFA-KOMMISSIONEN FÜR DEN ZEITRAUM 2009-11 BESTIMMT.

Die Zahl der Kommissionen beträgt weiter 19, wobei die beiden Disziplinarinstanzen nicht mitgerechnet sind, da diese wegen des Grundsatzes der Gewaltentrennung und der vierjährigen Amtszeit ihrer Mitglieder einen anderen Status haben.

Alle 19 Kommissionen werden von einem Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees oder einem europäischen Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees geleitet.

• **Kommission für Landesverbände.** Vorsitzender: Geoffrey Thompson; Stellvertreter: Marios Lefkaritis.

• **Finanzkommission.** Vorsitzender: Marios Lefkaritis; Stellvertreter: Geoffrey Thompson.

• **Schiedsrichterkommission.** Vorsitzender: Angel María Villar Llona; Stellvertreter: Senes Erzik.

• **Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe.** Vorsitzender: Gilberto Madaíl; Stellvertreter: Mircea Sandu.

• **Kommission für Klubwettbewerbe.** Vorsitzender: Michael van Praag; Stellvertreter: Giancarlo Abete.

• **Kommission für Junioren- und Amateurfussball.** Vorsitzender:

Grigoriy Surkis; Stellvertreter: Gilberto Madaíl.

• **Kommission für Frauenfussball.** Vorsitzender: Mircea Sandu; Stellvertreter: Grigoriy Surkis.

• **Kommission für Futsal und Beach Soccer.** Vorsitzender: Giancarlo Abete; Stellvertreter: Allan Hansen.

• **HatTrick-Kommission.** Vorsitzender: Allan Hansen; Stellvertreter: Frantisek Laurinec.

• **Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung.**

Vorsitzender: Vitaly Mutko; Stellvertreter: Theo Zwanziger.

• **Klublizenzierungskommission.** Vorsitzender: Senes Erzik; Stellvertreter: Geoffrey Thompson.

• **Kommission für Stadien und Sicherheit.** Vorsitzender: Joseph Mifsud; Stellvertreter: Michael van Praag.

• **Medizinische Kommission.** Vorsitzender: Michel D'Hooghe; Stellvertreter: Abraham Luzon.

• **Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler.**

Vorsitzender: Abraham Luzon; Stellvertreter: Joseph Mifsud.

• **Kommission für Rechtsfragen.** Vorsitzender: Theo Zwanziger; Stellvertreter: Angel María Villar Llona.

• **Beratungskommission für Marketingfragen.** Vorsitzender: Frantisek Laurinec; Stellvertreter: Liutauras Varanavicius.

• **Medienkommission.** Vorsitzender: Liutauras Varanavicius; Stellvertreter: Michel D'Hooghe.

• **Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung.** Vorsitzender: Senes Erzik; Stellvertreter: Franz Beckenbauer.

• **Fussballkommission.** Vorsitzender: Franz Beckenbauer; Stellvertreter: Vitaly Mutko.

Die Nationalverbände wurden gebeten, Kandidaten für die Kommissionen vorzuschlagen, über deren Zusammensetzung das Exekutivkomitee bei seiner Julisitzung entscheiden wird.

Tag des Breitenfussballs

Die UEFA-Exekutive folgte bei ihrer Sitzung in Bukarest den Empfehlungen



Bereits seit mehreren Jahren ist der Breitenfussball in das Rahmenprogramm der Klubwettbewerbsspiele eingebunden. Hier ein Turnier in Istanbul.

UEFA-pjwoods.ch



Sankar/Bongarts/Getty Images

Ignacio Camacho qualifizierte sich mit dem spanischen U19-Team für die Endrunde, die vom 21. Juli bis 2. August in der Ukraine stattfinden wird.

Daneben werden Serbien, Slowenien, die Türkei, die Schweiz, Frankreich und England sowie Gastgeber Ukraine mit von der Partie sein. Die Auslosung fand am 12. Juni statt (vgl. uefa.com).

gen des Ausschusses für Breitenfußball und nahm die Verbände Georgiens, Rumäniens und der Slowakei als Ein-Stern-Mitglieder in die Breitenfußball-Charta auf. Damit gehören fortan 40 Verbände dieser Konvention an. Erstmals wurden auch Verbände mit einem sechsten Stern ausgezeichnet; dieser wurde für die Breitenfußball-Programme Deutschlands, Englands, Finnlands, der Niederlande, Norwegens und der Ukraine vergeben. Fünf-Sterne-Mitglied sind nunmehr Moldawien, die Niederlande und die Schweiz. Russland hat einen vierten, die Färöer-Inseln und Tschechien je einen dritten und die Türkei einen zweiten Stern erhalten.

Ferner genehmigte das Exekutivkomitee die Einführung eines «Tags des Breitenfußballs», der jeweils in der Woche des Endspiels der UEFA Champions League stattfinden wird. Die Premiere ist für den 19. Mai 2010 geplant.

Endrunden und Reglemente

Der Rumänische Fußballverband wurde mit der Ausrichtung der U19-Europameisterschaftsendrunde 2011 betraut; die EM-Endrunde der Frauen derselben Alterskategorie wird 2011 in Italien ausgetragen.

■ Folgende Wettbewerbsreglemente wurden genehmigt:

■ U17-Europameisterschaft 2009/10

■ U17-Frauen-Europameisterschaft 2009/10

■ U19-Europameisterschaft 2009/10

■ U19-Frauen-Europameisterschaft 2009/10

Für die Endrunden der beiden U19-Wettbewerbe wurden die Bestimmungen in Bezug auf gelbe Karten der bei der EURO 2008 angewandten Praxis angepasst, d.h. die gelben Karten, die keine Sperre nach sich ziehen, werden nach der Gruppenphase gestrichen.

Schliesslich hielt das Exekutivkomitee am Prinzip der reinen Sitzplatzstadien fest und lehnte den Vorschlag ab, bei Spielen der U21-Europameisterschaft unter bestimmten Bedingungen Stehplätze zuzulassen.

Frauen-U19-Endrunde in Belarus

Vom 13. bis 25. Juli findet in Weissrussland die Endrunde der U19-Europameisterschaft für Frauen statt.



Die Spiele werden in der Region von Minsk ausgetragen. Neben dem Darida- und dem Torpedo-Stadion der Hauptstadt bilden das städtische Stadion in Borisov und in Molodechno die Bühne für das Turnier. Das Finale wird im Dinamo-Stadion von Minsk zu sehen sein.

Bei der Auslosung am 12. Mai im Kongresszentrum des Hotels Victoria wurden acht Mannschaften auf zwei Gruppen verteilt.

Gruppe A setzt sich zusammen aus dem Gastgeber sowie Frankreich, der Schweiz und Deutschland; in Gruppe B werden Schweden, England, Island und Norwegen aufeinandertreffen. Die Gruppenspiele finden vom 13. bis 19. Juli statt, das Halbfinale am 22. und das Endspiel am 25. Juli.



Die Auslosung für die Endrunde der U19-Frauen-EM wurde von Susanne Erlandsson, Vizevorsitzende der Kommission für Frauenfußball, geleitet.

«Es ist uns eine grosse Ehre, Gastgeber der U19-Europameisterschaft für Frauen sein zu dürfen – und gleichzeitig eine grosse Verantwortung», so der Präsident des Belarussischen Fußballverbands, Gennadiy Nevyglas. «Wir werden alles tun, um das Vertrauen der UEFA zu rechtfertigen und angenehme Bedingungen für Teilnehmer und Fans zu schaffen. Wir können beweisen, dass Frauenfußball spannend, schön und «hip» ist. Ich bin sicher, dass die teilnehmenden Mannschaften ihr Bestes geben und spannenden Fussball, Einsatz und Fairplay zeigen werden.»

Die Förderung des Sports ist eine der Prioritäten der weissrussischen Regierung. Dabei soll die Jugend zum Sport angeregt und eine gesunde Lebensweise propagiert werden. Ein Beleg für dieses Engagement ist die Tatsache, dass hohe Regierungsvertreter (der Berater des Staatspräsidenten in Sportangelegenheiten, Gennadiy Alekseenko, und der Minister für Sport und Tourismus, Aleksandr Grygorov) der Auslosungszereemonie beiwohnten.

Zwar ist der Frauenfußball in Weissrussland nicht ganz so populär wie der Männerfußball, doch es ist zu hoffen, dass die Frauen-U19-Endrunde ein grosses Interesse hervorruft und dass sich mehr Mädchen für den Nationalsport Nr. 1 entscheiden.

Das LOK wird alles tun, um den teilnehmenden Teams ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und ihnen Gelegenheit zu geben, das schöne Minsk und die Gastfreundschaft der Bevölkerung zu entdecken.

Yulia Zenkovich



UEFA-pjwoods.ch

Zahlreiche Kinder aus der Stadt L'Aquila, die im April von einem Erdbeben zerstört wurde, wurden zum UCL-Finale nach Rom eingeladen.



NZS

Das Experiment mit zwei Strafraumschiedsrichtern wird in der Europa League fortgesetzt.

Neue Ära für die Klubwettbewerbe

Der langen Geschichte der UEFA-Klubwettbewerbe wird mit dem modifizierten Format ab der Saison 2009/10 ein weiteres Kapitel hinzugefügt. Der neue Zyklus begann am 22. Juni mit einer Auslosung.



Die UEFA Champions League hat einige wichtige Veränderungen erfahren. Zwar umfasst die Gruppenphase weiterhin 32 Teilnehmer, doch der Qualifikationsmodus hat sich geändert. Es werden nicht mehr nur 16 Mannschaften direkt für die Gruppenphase qualifiziert sein, sondern 22 (der Titelhalter plus 21 weitere Klubs). Die drei in der Koeffizientenrangliste der UEFA, die auf der Grundlage von fünf Spielzeiten berechnet wird, bestplatzierten Verbände erhalten drei (statt bisher zwei) direkte Startplätze, die Verbände 4 bis 6 haben weiterhin Anrecht auf zwei Plätze in der Gruppenphase und den nachfolgenden Verbänden steht je ein direkter Startplatz zu, bis 22 Plätze besetzt sind.

Die übrigen zehn Plätze in der Gruppenphase werden über zwei unterschiedliche Qualifikationswege vergeben:

■ Einerseits bestreiten die Meister der übrigen Verbände ab dem 30. Juni drei Qualifikationsrunden (wobei der Zeitpunkt des Wettbewerbseintritts von der Platzierung des betreffenden Verbands in der Koeffizientenrangliste abhängt), an deren Ende zehn Vereine übrig bleiben. Diese machen in Entscheidungsspielen (in Hin- und Rückspiel) fünf weitere Teilnehmer an der Gruppenphase untereinander aus.

■ Andererseits tragen parallel hierzu die «Nicht-Meister» (Zweit-, Dritt- oder Viertplatzierte) eine eigene «dritte» Qualifikationsrunde aus, auf die Entscheidungsspiele folgen, in denen die letzten fünf Glücklichen bestimmt werden, die einen Startplatz in der Gruppenphase der UEFA Champions League erhalten.

Alle Verlierer der dritten Qualifikationsrunde der Champions League bestreiten die Entscheidungsspiele zur UEFA Europa League, während die Unterlegenen der Entscheidungsspiele der Champions League direkt in die Gruppenphase der Europa League übertreten. Zudem werden, wie schon in der Vergangenheit, die Drittplatzierten der Gruppenphase der Champions League die Klubwettbewerbssaison im Sechzehntelfinale der UEFA Europa League fortsetzen.

Endspieltag Samstag

Eine weitere bemerkenswerte Änderung ist die Verschiebung des Endspiels von Mittwoch auf Samstag, 20.45 Uhr – als krönender Abschluss eines einwöchigen Fussballfests.

Ein Blick auf den Spielplan zeigt zudem, dass die Achtelfinalbegegnungen künftig auf vier statt auf zwei Wochen verteilt sind, wodurch die Zuschauer mehr Spiele live im Fernsehen verfolgen können.

Neu ist auch, dass die Entscheidungsspiele zur UEFA Champions League von der UEFA zentral vermarktet werden.

Die Veränderungen für den zweiten europäischen Klubwettbewerb sind nicht weniger bedeutend, beginnen sie doch gleich einmal mit einer Namensänderung – von UEFA-Pokal zu UEFA Europa League.



Damit einher gehen Änderungen betreffend das Format, den Spielkalender und die Vermarktung.

■ Was das Format angeht, so betrifft die Hauptänderung die Gruppenphase. Statt acht Fünfergruppen wird es künftig zwölf Vierergruppen geben. Der Titelhalter und die zehn in den Entscheidungsspielen zur UEFA Champions League ausgeschiedenen Klubs beginnen den Wettbewerb in dieser Phase. Die übrigen Teilnehmer werden in vier Qualifikationsrunden ermittelt.

Die zwei Erstplatzierten jeder Gruppe sowie die acht Drittplatzierten der Champions-League-Gruppenphase ziehen ins Sechzehntelfinale ein. Im K.-o.-System geht es dann weiter bis ins Endspiel, das auch künftig an einem Mittwochabend ausgetragen wird.

■ Infolge der Abschaffung des UEFA Intertoto Cup können die ersten beiden Qualifikationsrunden der Europa League bereits Anfang Juli beginnen, in diesem Jahr am 2. und am 9.7.

■ Die Anstosszeiten sind grundsätzlich 19.00 und 21.05 Uhr (MEZ); Spieltag ist Donnerstag, bzw. Mittwoch und Donnerstag in Wochen, in denen keine Champions-League-Partien stattfinden.

■ Die Vermarktung der Medienrechte erfolgt ab der Gruppenphase zentralisiert; ab dem Sechzehntelfinale gilt dies wie in der UEFA Champions League für sämtliche kommerziellen Rechte.



Thorbjörnsson/AFP/Getty Images

Die Spieler aus den Niederlanden jubeln: Sie haben sich als erstes europäisches Team für die WM 2010 in Südafrika qualifiziert.

Ein Schiedsrichterquintett für die Europa League

In der Saison 2009/10 kommen in der Europa League versuchsweise fünf Unparteiische (d.h. zwei zusätzliche Assistenten) zum Einsatz. Nachdem die ersten Testläufe sich als vielversprechend erwiesen hatten, entschied das IFAB, das Experiment fortzuführen. Bei der Exekutivkomiteesitzung der FIFA auf den Bahamas wählten die Mitglieder auf Vorschlag des UEFA-Präsidenten die Gruppenphase der Europa League als Schauplatz für diesen Feldversuch.



FFA

Aserbeidschan
Rustam Rahomiv und Asim Khudiyev
bei einem Schulbesuch.

Armenien
Jede dritte Sportstunde wird fortan
dem Fussball gewidmet sein.

ASERBEIDSCHAN

Treffen mit Schulkindern

Der Aserbeidschanische Fussballverband (AFFA) hat verschiedene Projekte in die Wege geleitet, um den Fussball im Land populärer zu machen. So besuchten Fussballveteran Rustam Rahomiv und der internationale Schiedsrichterbeobachter Asim Khudiyev eine Mittelschule in Baku. Sie brachten den Schülern den Weltfussball und die Geschichte des aserbeidschanischen Fussballs näher und beantworteten Fragen.

Den Kindern wurde auch ein Werbevideo über die Förderung des Juniorenfussballs



AFFA

gezeigt, und sie erhielten Souvenirs und Autogrammkarten der aserbeidschanischen Nationalmannschaft. Im Rahmen der laufenden Kampagne unter dem Motto „Fussball spielen und gesund leben“ besuchten AFFA-Vertreter verschiedene Schulen der aserbeidschanischen Hauptstadt und schenkten den Kindern Bälle. Für die Lehrer wurden Seminare organisiert, damit sie den Fussball in den Unterricht integrieren können.

Die AFFA plant, künftig weitere Seminare durchzuführen. ■

Elnur Mammadov

ARMENIEN



Fussball in den Schulen

Der Armenische Fussballverband (FFA) hat die Rolle des Breitenfussballs im Rahmen der allgemeinen Entwicklung des Fussballs im Land stets grossgeschrieben. Seit 2003 ist er in diesem Bereich sehr aktiv.

2009 erhielten die Breitenfussball-Aktivitäten der FFA im Anschluss an zahlreiche Gespräche zwischen dem Fussballverband und den für Ausbildung und Sport zuständigen Ministerien zusätzlichen Auftrieb. Es wurde eine Vereinbarung abgeschlossen, die vorsieht, dass in den armenischen Grundschulen ab 2009 eine von drei Lektionen des Sportunterrichts dem Fussball gewidmet sein wird.

Die FFA erstellte zu diesem Zweck einen umfassenden Zeitplan mit speziellen Kursen, bei denen die Lehrer im Januar und Februar an ihre neue Aufgabe herangeführt wurden. Der Verband führte diese Kurse in der Hauptstadt und in zehn Regionen des Landes durch. Geschult wurden die Sportlehrer von insgesamt rund 450 armenischen Grundschulen. Die FFA entwickelte für die Lehrer auch ein spezielles Computerprogramm und im März folgte ein Ausbildungs- und Methodologie-Handbuch. Parallel dazu wurden die Schulen mit Sportausrüstung ausgestattet, die ebenfalls vom Fussballverband finanziert wurde.

Falls sich das Projekt als erfolgreich erweist, beabsichtigen wir, es auf sämtliche armenischen Schulen auszuweiten. ■

Georgi Matevosyan



ABFF

Belarus
BFF-Generalsekretär Leonid Dmitranitsa
überreicht den Turniersiegern Medaillen.

zu beschenken. Ich bin sicher, dass unser Lieblingssport aktive und kreative Menschen zusammenbringen wird. So können wir einen nächsten Schritt in der Fussballentwicklung in Belarus machen.“

Das Ziel wurde erreicht. Jungen und Mädchen, Jung und Alt – alle spielten Fussball. Laut Statistik wurden mehr als 120 000 Teilnehmer und über 300 000 Zuschauer gezählt. In Anbetracht der Tatsache, dass Belarus rund 9 Millionen Einwohner hat, ist die Zahl jener, die an diesem Sonntag Fussball spielten, beachtlich.

Im Zentrum der Aktion standen die Fussballfelder des FC Minsk, direkt vor den Toren des Belarussischen Fussballverbands. Den ganzen Tag über fanden Turniere für Senioren, Kinder, Junioren und Behinderte statt. Sogar belarussische Fernseh- und Radio-Stars forderten sich gegenseitig heraus. Am Ufer des Zaslavskoe-Sees wurde zudem Strandfussball gespielt.

Das Rahmenprogramm bestand aus Konzerten und den krönenden Abschluss des Fussballtages bildeten dann die Spiele der nationalen Meisterschaft. ■

Yulia Zenkovich

BELARUS



Tag des Fussballs

Der Belarussische Fussballverband (BFF) organisierte dieses Jahr erstmals einen Tag des Fussballs. Das Ziel bestand darin, dass am 16. Mai kein einziges Fussballfeld im Land leer bleibt.

BFF-Präsident Gennadiy Nevyglas meinte: „Es ist grossartig, dass alle Fussballliebhaber sich an diesem Tag versammeln. Der Sport im Allgemeinen und der Fussball im Besonderen tragen dazu bei, Menschen zusammenzubringen, den Erfahrungsschatz junger Generationen zu bereichern und uns unvergessliche Emotionen

Belgien in Zenica anführen, wo das ganze Stadion, hauptsächlich bosnische Zuschauer, Nemanja und Miroslav anfeuerte, die, wie ich später herausfand, keine gebürtigen Bosnier sind. Dies sagt einiges aus über die Bedeutung des Fussballs.“ so Valentin Inzko.

Nemanja Supic ist Torwart und Miroslav Blazevic Trainer der bosnisch-herzegowinischen Nationalmannschaft.

Bogdan Ceko, der NSBiH-Vizepräsident meinte, der Erfolgsschlüssel von Nationalmannschaften läge im nationalen Zusammenhalt. Er erklärte, dass es in den Stadien in Bosnien und Herzegowina keinen Rassismus gebe, aber leider nach wie vor nationalistische Verhaltensweisen beobachtet werden könnten.

Neuer Meister von Bosnien und Herzegowina ist NK Zrinjski, das die Saison mit fünf Punkten Vorsprung auf den Zweitplatzierten FK Slavija Sarajevo beendete. NK Posusje und

NK Orasje steigen aus der ersten Liga ab. Bester Torschütze ist mit 17 Treffern zum zweiten Mal in Folge Dar-ko Spalevic. Gewinner des bosnisch-herzegowinischen Pokalwettbewerbs ist FK Slavija Sarajevo, das im Endspiel FK Sloboda Tuzla im Elfmeterschiessen besiegte. Beide Pokalfinalsiege hatten 2:0 geendet, das Hinspiel zu Gunsten von Sloboda, das Rückspiel zu Gunsten von Slavija. ■

Fuad Krvacac

Bosnien-Herzegowina
Slavija Sarajevo
ist Pokalsieger.



F. Krvacac

BOSNIEN-HERZEGOWINA



Kampf gegen Nationalismus und Diskriminierung

In der Hauptstadt Sarajevo wurde vom Wiener Institut für internationalen Dialog und Zusammenarbeit mit Unterstützung der UEFA, des Fussballverbands von Bosnien und Herzegowina (NSBiH) und der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit ein Seminar mit dem Titel „Kampf gegen Nationalismus und Diskriminierung“ organisiert.

An der Veranstaltung nahmen Vertreter von Fussballverbänden aus den Ländern der Region sowie von verschiedenen Stiftungen und Organisationen teil, die mit den Problemen Nationalismus und Diskriminierung konfrontiert sind. Ein besonderer Gast des Seminars war der Hohe Repräsentant der EU in Bosnien und Herzegowina Valentin Inzko. In seiner Rede betonte er, dass Fussball im Kampf gegen Diskriminierung einen Beitrag leisten kann.

„Der Fussball kann helfen, Leute zusammenzubringen. Als Beispiel möchte ich das letzte Spiel von Bosnien und Herzegowina gegen



Deutschland

DFB-Präsident Theo Zwanziger und Staatsministerin Maria Boehmer beim Auftakt zu den Aktionstagen.

In ganz Deutschland fand damit „Mitspielen kickt!“ statt. Besonders bei Kindern und Jugendlichen und deren Familien und sozialem Umfeld fanden die Aktionstage grossen Anklang. Wo machbar, wurden auch der lokale Fussballverein sowie Organisationen von Migranten und die lokalen Medien eingeladen. Der Deutsche Fussball-Bund hatte einen Leitfaden als Orientierungshilfe verschickt und themenbezogenes Material zur Verfügung gestellt. „Unglaublich viele Menschen haben sich engagiert und die Aktionstage mit sehr viel Leben gefüllt. Wir sind hochzufrieden mit der Resonanz von weit über 600 Veranstaltungen“, sagte DFB-Direktor Willi Hink.

Durch den Bau von 1000 Minispielfeldern hat der DFB mit einem Budget von 25 Millionen Euro eine einmalige Infrastruktur für Kinder und Jugendliche geschaffen: jeder Fussballkreis verfügt nun über mindestens ein Minispielfeld, über das in Kooperation mit dem DFB zukünftig wichtige Themen der Fussballentwicklung noch besser kommuniziert und dabei die Menschen an der Basis direkt mit einbezogen werden können. Bis 2011 sollen auf den Minispielfeldern in ganz Deutschland drei weitere Aktionstage durchgeführt werden. ■

Stephan Brause



England

David Beckham und Wayne Rooney unterstützen die englische Bewerbung um die Ausrichtung der WM 2018.

ENGLAND



Start der Bewerbung für die WM 2018

Mit Unterstützung von Prinz William, Premierminister Gordon Brown und einigen der bedeutendsten Namen des englischen Fussballs wurde am 18. Mai in Wembley die englische Bewerbung für die Ausrichtung der FIFA-WM 2018 lanciert.

Prinz Williams Unterstützung erfolgte in Form einer Videobotschaft, in der er sagte: „Die Ausrichtung der FIFA-Weltmeisterschaft würde England die Gelegenheit geben, Teams und Fans aus der ganzen Welt seine grosse Gastfreundschaft unter Beweis zu stellen. Ich bin der Ansicht, dass England alles hat, was es braucht, um ein einzigartiges und wunderbares Fussballfest zu veranstalten.“

David Beckham, einer der Vizepräsidenten der Kampagne „England 2018“, unterstützt die Bewerbung ebenso wie Nationalstürmer Wayne Rooney und Mitglieder der Weltmeistertelf von 1966 (z.B. Sir Bobby Charlton, Sir Geoff Hurst, Martin Peters und Peter Bonetti).

Die Zeremonie wurde eröffnet vom Präsidenten des Englischen Fussballverbands (FA), Lord Triesman, der gleichzeitig Vorsitzender des Bewerbungskomitees ist. In seiner Rede betonte er, wie die Ausrichtung der FIFA-Weltmeisterschaft einen Beitrag zu einer geeinteren Welt leisten würde: „Wir glauben, dass England eine wundervolle Veranstaltung organisieren kann, die die ganze Welt in ihren Bann zieht und zu einer positiven Entwicklung des Fussballs in England und in der ganzen Welt beiträgt. Wir sind der Überzeugung, dass eine WM 2018 in England den Fussball international voranbringen würde und das Bestreben der FIFA, dass eine Weltmeisterschaft eine positive Nachhaltigkeit hat, vollumfänglich erfüllen könnte.“

Betreuer des englischen Frauennationalteams (Assistenztrainer Brent Hills, Torwarttrainer Keith Rees und die Sportwissenschaftlerin der U19 Naomi Datson) führten im Mai einen einwöchigen Frauenfussballkurs in Chile durch.

Der Kurs befasste sich mit einer Vielzahl von Themen, darunter einem langfristigen Spielerfördersystem, dem Job des Torwarts, Ernährung und Fitness. Der Kurs, der am Sitz des Verbands in Santiago stattfand, wurde von knapp 90 Delegierten, darunter Klubtrainern, Nationaltrainern, Beauftragten für die Förderung des Frauenfussballs und Spielerinnen besucht. Dies war der vierte Kurs, den die FA dieses Jahr im Rahmen ihrer Partnerschaft mit der CONMEBOL in Südamerika durchgeführt hat. ■

Jennie Hambleton

DEUTSCHLAND



„Mitspielen kickt!“ auf 661 DFB-Mini-Spielfeldern

„Fussball ist Spass, ist Leben. Wir wollen den Fussball nutzen, damit die Gesellschaft tolerant miteinander umgeht“, hatte Dr. Theo Zwanziger, Präsident des Deutschen Fussball-Bundes (DFB), zum offiziellen Start der bundesweiten Aktionstage „Mitspielen kickt!“ am 28. April an der Berliner Vineta-Grundschule gesagt. Ende Mai gingen die Aktionswochen zu Ende, die unter dem Motto „Integration fängt bei mir an“ standen. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. 661 Schulen und Sportvereine haben einen Aktionstag auf ihrem DFB-Minispielfeld durchgeführt.

FRANKREICH



EURO 2016-Seminar bei der FFF

Nach Beginn ihrer Reise durch Frankreich zu den potentiellen Austragungsorten für die EURO 2016 empfingen der Präsident des Französischen Fussballverbands (FFF), Jean-Pierre Escalettes, und der Präsident der Französischen Profiligen (LFP), Frédéric Thiriez, im Mai die Vertreter der Kandidatenstädte und der dazugehörigen Vereine für die Organisation der EURO 2016 zu einem Seminar.

Bei dem eintägigen Seminar unter Leitung des FFF-Generaldirektors Jacques Lambert präsentierten die Vertreter von FFF und LFP die Schlüsselpunkte der UEFA-Bewerungskriterien und beantworteten anschliessend die Fragen der Städte- und Klubvertreter, die Interesse an einer Austragung von Spielen haben.

Diskutiert wurden neben Themen in Bezug auf Stadien, Verkehrs- und Empfangsstrukturen sowie Werbung auch Umwelt- und Sozialprojekte, um allen zu erlauben, die Zeit bis 15. Februar 2010, dem Datum, bis zu dem die Bewerbungen bei der UEFA eingereicht werden müssen, bestmöglich zu nutzen.

Im Anschluss an das Seminar fand eine Pressekonferenz im Auditorium der FFF statt, an der alle an diesem grossen Projekt Beteiligten teilnahmen.

Jean-Pierre Escalettes und Frédéric Thiriez setzten aktuell ihre „Tour de France“ durch die Kandidatenstädte fort. Die am 15. Mai in Lille begonnene Reise führte die beiden bereits nach Toulouse (8. Juni), Lyon und Saint-Etienne (10. Juni), Nizza (11. Juni), Bordeaux (15. Juni), Marseille (17. Juni) und Strassburg (19. Juni). Für den 9. Juli ist ein Besuch in Nantes geplant. Des Weiteren stehen in den kommenden Wochen Besuche in Nancy, Metz, Rennes, Montpellier, Lens, Saint-Denis und Paris auf dem Programm. ■

Guillaume Bigot

Frankreich

Pressekonferenz mit Verbandspräsident Jean-Pierre Escalettes, Frédéric Thiriez (links) und Jacques Lambert.

GEORGIEN



WIT Georgia zum zweiten Mal Meister

Der FC WIT Georgia hat die 20. georgische Meisterschaft für sich entschieden. Nach 2004 ist dies der zweite Meistertitel für den Klub aus der Hauptstadt Tiflis.

WIT Georgia ist damit der dritterfolgreichste Verein in der Geschichte der georgischen Meisterschaft hinter Dinamo Tiflis und Torpedo Kutaisi. Dinamo ist 13-facher Meister, Torpedo holte den Titel bisher drei Mal. WIT Georgia steht nun mit zwei Meistertiteln, Bolnisi Sioni und Olimpi Rustavi stehen mit je einem Titelgewinn zu Buche.

Rekordmeister Dinamo Tiflis muss sich diese Saison mit Platz zwei begnügen. Aus der Umaglesi Liga absteigen müssen Gagra, Spartaki Tskhinvali und Borjomi.

Dinamo Tiflis stellte am letzten Spieltag mit einem 12:0-Kantersieg gegen den FC Borjomi einen neuen Meisterschaftsrekord auf. Die bisherige Rekordmarke stammte aus dem Jahre 1995, als Dinamo gegen Duruji Kvareli mit 11:0 gewonnen hatte.

Torschützenkönig wurde Nika Gelashvili, der Angreifer des FC Zestafoni, mit 20 Treffern.

Im Pokalfinale kommt es zum Duell zwischen Dinamo Tiflis, das zum zehnten Mal das Endspiel erreicht hat (acht Siege, eine Niederlage), und Olimpi Rustavi, das erstmals im Finale steht. ■

Lasha Goduadze



ISLAND

Neuer Sponsor für die höchste Spielklasse



Nach einem langen Winter ist es in Island nun endlich Sommer geworden und das erste Zeichen dafür ist der Beginn der nationalen Fussballsaison. Die Topligen der Männer und der Frauen haben einen neuen Sponsor und daher auch einen neuen Namen. Nach der fünfjährigen erfolgreichen Partnerschaft mit der Isländischen Nationalbank heisst die höchste Spielklasse für Männer und Frauen neu Pepsi-Deildin. Der Verreiber von Pepsi in Island erachtet diese Partnerschaft als grosse Chance für sein Produkt. Auch die Pepsi-Deildin-Teams freuen sich darauf, da Pepsi weltweit für seine Unterstützung und Begeisterung für den Fussball bekannt ist. Das Preisgeld ist für Männer und Frauen gleich hoch.



Die jährliche Umfrage bei Mannschaftsführern und Trainern ergab, dass FH in dieser Saison seinen Meistertitel verteidigen wird. Nach einer Niederlage im ersten Spiel konnte der Titelhalter vier Begegnungen hintereinander gewinnen und liegt auf dem zweiten Tabellenplatz. An der Tabellenspitze steht nach fünf Runden überraschenderweise der Newcomer Stjarnan. Bei der Umfrage landete das Team abgeschlagen auf dem letzten Platz, schaffte jedoch einen ausgezeichneten Saisonstart.

Auch bei den Frauen wird erwartet, dass der Meister Valur seinen Titel verteidigen kann, obwohl ihm von Breidablik ein steifer Wind entgegenwehen wird. Nach vier Begegnungen machten Valur und Breidablik einen sehr starken Eindruck, wie bei den Männern überraschte jedoch Stjarnan mit dem Gewinn der ersten fünf Spiele. ■

Thorvaldur Ingimundarson

KASACHSTAN

Anatoliy Ionkin verstorben



Kasachstan
Anatoliy Ionkin.

Am 13. Mai ist Anatoliy Mikhailovich Ionkin, eine Legende des kasachischen Fussballs und Vizepräsident des Fussballverbands, von uns gegangen. Er verstarb in seiner Heimatstadt Uralsk, als er dem Meisterschaftsspiel zwischen dem lokalen Verein Akzhaiyk und Gefest aus Karaganda beiwohnte. Anatoliy Ionkin nahm an der Eröffnungsfeier zur neuen Fussballsaison teil und begab sich anschliessend auf die Tribüne. In der siebten Minute klagte der ehemalige Torjäger von Kairat Almaty über Unwohlsein. Er erlag schliesslich einem schweren Herzinfarkt.

Anatoliy Ionkin wird uns als einer der treffsichersten Stürmer der kasachischen Fussballgeschichte in Erinnerung bleiben. Seine Karriere begann in seinem Heimatklub Uraletc in der zweiten Spielklasse der sowjetischen Meisterschaft. In seiner ersten Saison 1968 stellte der 17-jährige Youngster mit 22 Treffern gleich einen neuen Vereinsrekord auf. In den nächsten beiden Jahren



kamen 31 Tore hinzu. 1971 spielte Anatoliy Ionkin für Spartak Semipalatinsk und entzückte auch dessen Fans mit seinen Toren – 22 an der Zahl. Anschliessend durfte er zu Kairat Almaty, der führenden Mannschaft der damaligen Zeit, wechseln. Zwischen 1972 und 1978 bestritt er für den Verein 70 Erstligabegegnungen (25 Tore) und 70 Partien in der zweiten Spielklasse (35 Tore). 1975 wurde er Torschützenkönig in der zweiten Liga. Er beendete seine Spielerkarriere 1978 in Aktyubinetc, für das er drei Spiele bestritt. Insgesamt brachte er es in den verschiedenen sowjetischen Spielklassen auf 142 Tore.

Nach seiner aktiven Zeit schlug Anatoliy Ionkin eine Karriere als Trainer ein. Er war in verschiedenen Klubs tätig und betreute auch die kasachische Futsal-Nationalmannschaft. Später leitete er die Abteilung Wettbewerbsorganisation des Fussballverbands sowie die Futsal-Abteilung. Seit März 2008 war er zudem Vizepräsident des Verbands gewesen.

Anatoliy Ionkin war ein angenehmer und hilfsbereiter Mensch, für den die Familie das Wichtigste war. Wir werden seine Ideen, seine Zielstrebigkeit, seine freundliche Art und seinen Humor schmerzlich vermissen.

Anatoliy Ionkin wurde am 15. Mai in seiner Heimatstadt Uralsk beerdigt. ■

Aleksandr Keplin

KROATIEN

Ein neuer Wettbewerbsmodus



Die diesjährige kroatische Meisterschaft war deutlich spannender als im vergangenen Jahr. Meister wurde der FC Dinamo Zagreb, der auch den Pokalwettbewerb für sich entschied. Haupttrivale in beiden Wettbewerben war der FC Hajduk Split.

Ab nächster Saison wird die erste kroatische Fussballliga 16 Mannschaften umfassen. Gleiches gilt für die U17- und die U19-Liga. Die zweite Liga umfasst bereits 16 Teams.

Der kroatische Schulsportverband, der die Meisterschaften von Grund- und weiterführenden Schulen organisiert, weitet seine Aktivitäten aus. Im Rahmen des abschliessenden Turniers in

Sibenik wurden in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft, Bildung und Sport und dem Kroatischen Fussballverband Podiumsdiskussionen zum Thema „Sport gegen Gewalt“ durchgeführt. Ziel der Diskussionen war die Sensibilisierung von jungen Sportlern für Gewalt im Zusammenhang mit Sport und insbesondere Fussball. An der Veranstaltung, die zeigen sollte, dass Gewalt eine Gefahr für die Gesellschaft darstellt, nahmen 400 Jungen und Mädchen aus ganz Kroatien teil.

Der Kroatische Fussballverband unterstützt alle Aktivitäten, die zur Förderung des Frauenfussballs beitragen. Im traditionsreichen Zentrum von Lepoglava fand das 4. kroatische Frauenfussballfest statt. Die Stadt Lepoglava leistet gute Arbeit bei der Organisation dieser Veranstaltung. Die Gesamtleitung oblag der Cross Cultures Project Organisation (CCPA), die aufgrund ihrer Offenen Fun-Fussball-Schulen



ISRAEL

Fussball und viel Spass am Tag der offenen Tür



Der Israelische Fussballverband (IFA) öffnete die Tore des Ramat Gan-Stadions zu einem Tag des Fussballs für die ganze Familie und 5 000 Fussballfans folgten seiner Einladung.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Jugendpokalendspiele in fünf Altersgruppen (10-14 Jahre). Zum ersten Mal spielten die Kinder auf dem Rasen des Nationalstadions – also dort, wo sonst das israelische Nationalteam seine Spiele austrägt – und sie wurden vom Publikum lautstark angefeuert.

Im Rahmen des Kampfs der IFA gegen Gewalt und Rassismus im Fussball trugen Fans von Maccabi Haifa und Beitar Jerusalem, den beiden Teams, die sich drei Tage später im Pokalfinale gegenüber stehen sollten, an diesem Tag ein Freundschaftsspiel aus.

Auch die Mädchenteams von Maccabi Beer Sheva und Sachnin bestritten ein Freundschaftsspiel.

Auf dem Spielfeld wurden zahlreiche Wettbewerbe durchgeführt, an denen das Publikum teilnahm. So konnten sich Kinder dabei versuchen, ehemalige Nationaltorhüter vom Elfmeterpunkt zu überwinden.

Des Weiteren fand ein Spiel zwischen lokalen Fernsehstars und den Trainern der israelischen Nationalteams, früher alle selbst Nationalspieler, statt. Die vielen Kinder im Stadion verbrachten einen aufregenden Tag: So konnten sie zum Beispiel die Umkleidekabine der israelischen Nationalmannschaft besichtigen, so wie sie unmittelbar vor Spielbeginn aussieht.

Die vielen Eltern und Kinder im Stadion genossen eine Vielzahl von Attraktionen: einen Wettbewerb für Ballgeschicklichkeit, eine Computerspielzone im VIP-Bereich sowie Hüpfburgen und Spielgelegenheiten für Kinder. ■

Nimrod Suzin



Kroatien
Fussballfest in Kroatien.

grosse Erfahrung in der Organisation derartiger Veranstaltungen besitzt. 300 Mädchen im Alter von 8 bis 13 Jahren in 20 Teams nahmen teil. Drei Teams kamen aus Bosnien und Herzegowina und aus Serbien. Während des Fests fand ein regionaler Workshop zum Thema „Das Netzwerk des Frauenfussballs“ statt, an dem Vertreter verschiedener regionaler Fussballverbände und Vertreter von CCPA und von CCPA aus Kopenhagen teilnahmen. ■

Ante Pavlovic



Lettland
Ferienstimmung beim Beach Soccer.

Liechtenstein
UNO-Generalsekretär Ban Ki-Moon
und Christian Wenaweser
im Liechtensteiner Dress.



der Welt werden Fussbälle verteilt und Turniere organisiert, um lokale Gemeinschaften, die durch Kriege zerstört wurden, wieder zusammenzubringen.

Der Liechtensteiner Fussballverband zeigte sich erfreut, dass hier in den Farben seiner Nationalmannschaft einmal mehr die verbindende Kraft des Fussballs für einen guten Zweck eingesetzt werden konnte. ■

Judith Frommelt

LETTLAND



Startschuss zur Beach-Soccer-Saison

Warmes Sommerwetter ist genau das Richtige, um Zeit an der 530 Kilometer langen Sandstrandküste Lettlands zu verbringen. Und deshalb veranstaltet der Lettische Fussballverband (LFF) in Zusammenarbeit mit den Städten und dem Beach-Soccer-Verband (LBSA) an Samstagen den Jurmala Beach Soccer Cup und die Lettische Beach-Soccer-Meisterschaft für professionelle Teams. Dank LBSA-Präsident und Rechtsanwalt Aivars Bergers, der zahlreiche Verbesserungen an den Reglementen vornahm (so wurden z.B. neue Bestimmungen betreffend die Spielberechtigung sowie Transferperioden eingeführt), wird die diesjährige Beach-Soccer-Meisterschaft deutlich professioneller sein. Aivars Bergers' Unternehmen Inko Brokeri ist zugleich Hauptsponsor des Beach-Soccer-Nationalteams.

Der lettische Verband hat 50% des Jugendtrainingszentrums von Staicele, 130 km von Riga entfernt, erworben. Das Zentrum bietet Platz für 245 Kinder unter 14 Jahren und umfasst drei Fussballfelder und andere Infrastrukturen in einer prächtigen Landschaft. Die anderen 50% des Zentrums gehören der Stadt Staicele. „Es ist ein perfekter Ort für Jugendturniere. Wir organisieren Trainingscamps für 8- bis 10-Jährige im Juni und direkt im Anschluss daran treffen die Juniorennationalmannschaften ein. Dies ist unser erstes echtes Trainingszentrum“, so LFF-Generalsekretär Janis Mezeckis.

Die Digitalisierung beim lettischen Verband schreitet weiter voran und die LFF-Verantwortlichen sind dabei, Strategien für kurz- und langfristige Ziele auszuarbeiten. ■

Martins Hartmanis

LIECHTENSTEIN



UNO-Generalsekretär stürmte für „Team Liechtenstein“

Liechtensteins Botschafter bei den Vereinten Nationen in New York, Christian Wenaweser, und sein chilenischer Amtskollege, haben am 25. April 2009 ein Benefiz-Fussballspiel zugunsten von Kindern in Konfliktgebieten veranstaltet.

Bei der Partie „Team Liechtenstein“ gegen „Team Chile“ traten UNO-Botschafter aus aller Welt gegeneinander an. Prominentester Spieler war UNO-Generalsekretär Ban Ki-Moon, der die zweite Halbzeit im liechtensteinischen Dress absolvierte. Der Anstoss zu diesem ganz besonderen „Länderspiel“ erfolgte durch die Sondergesandte des Generalsekretärs für Kinder und bewaffnete Konflikte, Radhika Coomaraswamy. Die Einnahmen aus dem Spiel kommen der Initiative Play31 zugute.

Play31 hat sich der Umsetzung von Artikel 31 der Kinderrechtskonvention verschrieben, wonach jedes Kind das „Recht auf Spiel“ hat. Sie hilft insbesondere Kindern, die in Konfliktgesellschaften aufwachsen. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in verschiedenen Teilen

MALTA



Spannende Entscheidung in der Meisterschaft

Der Meister 2008/09 der maltesischen BOV Premier League heisst Hibernians. Sie schlugen am letzten Spieltag einer äusserst spannenden Meisterschaftssaison den Titelverteidiger Valletta.

Von Beginn an waren es diese beiden Mannschaften, die den Ton angaben: Die Hibernians setzten sich an der Tabellenspitze fest, doch das Team aus der Hauptstadt Valletta blieb dank einer langen Serie von Spielen ohne Niederlage in Schlagdistanz.

Nach der ersten Phase des zehn Mannschaften umfassenden Wettbewerbs, als die Punkte halbiert wurden und die ersten Sechs in die Meisterrunde starteten, marschierten diese beiden Teams weiter vorneweg, wobei der Vorsprung der Hibernians zwischenzeitlich sechs Punkte betrug.

Doch gegen Ende der Saison wurde es dann noch einmal richtig spannend und Valletta konnte aufgrund des Zwei-Punkte-Rückstands noch aus eigener Kraft Meister werden.

So kam es zum Abschluss einer Saison, in der die Teilnehmer der Meisterrunde insgesamt 28 Spiele zu absolvieren hatten, vor einer ansehnlichen Kulisse im Ta' Qali-Nationalstadion zum grossen Showdown.

Valletta wollte den Titel unbedingt verteidigen und zum 20. Mal maltesischer Meister werden, wohingegen die Hibernians, die 2002 zum letzten Mal Titelträger waren, ihre 10. Meisterschaft erringen wollten.

Ein torloses Unentschieden brachte schliesslich die Entscheidung zu Gunsten der Hibernians, deren lautstarke Fans überglücklich waren und die anschliessende Nacht zum Tage machten.

Zweifellos war es die spannendste Titelentscheidung der letzten Jahre und eine gute Werbung für den maltesischen Fussball. ■

Alex Vella

Malta

Nach siebenjähriger Durststrecke sind die Hibernians wieder Meister.



Litauen
Turnier für Heimkinder.

Gründen besonders. Der Litauische Fussballverband (LFF) hatte vor der Veranstaltung um die Unterstützung der Regierung, der Stadtverwaltung von Kaunas und anderer Institutionen gebeten.

„Im Namen des Litauischen Fussballverbands möchte ich all jenen danken, die uns unterstützt haben. Während diesen zwei Tagen konnten wir mit Freude beobachten, wie auf dem Fussballfeld alle einer gemeinsamen Leidenschaft nachgingen: dem Fussball. Wichtig waren nicht Siege, sondern andere Dinge wie Freundschaft, positive Emotionen und insbesondere die Tatsache, dass wir alle hier zusammen waren. Das war ein Sieg für uns alle!“, so LFF-Generalsekretär Julius Kvedaras.

Die Mannschaft des litauischen Parlaments FK Seimas trug ein Freundschaftsspiel gegen eine Auswahl von Teilnehmern aus. In dieser „Nationalmannschaft der Kinderheime“ spielte Nationalspieler Saulius Mikoliunas mit. Die Partie endete mit einem grossartigen 4:0-Sieg für das Kinderheimteam.

Nachdem alle Teilnehmer geehrt worden waren, fand auf demselben Feld das litauische Pokalfinale statt. 22 ausgewählte Kinder durften die beiden Finalteams FK Tauras (Taurage) und FK Suduva (Marijapole) aufs Spielfeld begleiten. Das Finale endete mit einem 1:0-Sieg des FK Suduva. ■

Vaiva Zizaitė

LITAUEN



Turnier für Heimkinder

Das traditionelle Fussballturnier für Schützlinge von litauischen Kinderheimen war dieses Jahr wirklich aussergewöhnlich. Schirmherr des Turniers „Die Welt des Fussballs erforschen“ war Tomas Danilevicius. Der Kapitän der litauischen Nationalmannschaft hiess alle Teilnehmer herzlich willkommen und half bei der Preisverleihung mit. Die Finalsiege fanden im Nationalstadion „S. Darius und S. Girenas“ statt. Die jungen Spieler konnten also auf dem Rasen spielen, auf dem normalerweise die Profis auflaufen.

Am diesjährigen Turnier nahmen 200 Kinder aus 15 Kinderheimen teil, einige das vierte Jahr in Folge, einige zum ersten Mal.

Traditionell stellen die teilnehmenden Teams verschiedene Nationalmannschaften dar.

Zum vierten Mal in Folge gewannen die Vertreter des Kinderheims aus Alytus. Dieses Jahr traten sie als Nationalteam von Andorra an. Das diesjährige Turnier war auch aus anderen



D. Aquilina



EJR Mazedonien
Der neue Nationaltrainer
Mirsad Jonuz.

Moldawien
Sechster Pokalsieg
für den FC Sheriff.



Boris Harcenco

MOLDAWIEN



FC Sheriff gewinnt Pokalwettbewerb

Beim Endspiel des moldawischen Pokals am 23. Mai standen sich die beiden besten Klubs des Landes, Meister FC Sheriff Tiraspol und Vizemeister FC Dacia Chisinau gegenüber. Aus einem hart umkämpften Spiel ging der FC Sheriff mit 2:0 als Sieger hervor. Die Tore erzielten die Nationalspieler von Burkina Faso Benjamin Balima in der 48. und Florent Rouamba in der 87. Minute. Bei der Siegerehrung durfte der Kapitän von Sheriff, Vazha Tarkh-nishvili, die Trophäe aus den Händen des moldawischen Verbandspräsidenten Pavel Cebanu entgegennehmen.

Der FC Sheriff stand zum siebten Mal im Pokalendspiel und gewann zum sechsten Mal. Der FC Dacia nahm zum zweiten Mal am Endspiel teil, allerdings bisher erfolglos.

2008/09 war für den FC Sheriff Tiraspol eine sehr erfolgreiche Saison. Das Team unter

der Leitung des weissrussischen Trainers Leonid Koutchouk gewann die 17. Ausgabe des Meisterspokals der Gemeinschaft unabhängiger Staaten und der baltischen Staaten, die vom 17. bis 25. Januar in Moskau stattfand. Am 25. April, vier Runden vor dem Ende der Meisterschaft, stand der Klub aus Tiraspol bereits zum neunten Mal hintereinander als moldawischer Meister fest. Und mit dem Pokal kommt nun ein weiterer Erfolg hinzu. Die Spieler und der Betreuerstab von Sheriff konzentrieren sich jetzt voll auf die UEFA Champions League. „Unser Hauptziel ist das Erreichen der Gruppenphase der Champions League oder die Qualifikation für die Europa League. Ich bin zuversichtlich, dass dieses Ziel für unseren Klub realistisch ist“, so Mittelfeldspieler Alexandru Suvorov. ■

Victor Daghi

EJR MAZEDONIEN



Mirsad Jonuz ist neuer Cheftrainer

Der Mai war für den Fussballverband der EJR Mazedonien (FFM) ein sehr geschäftiger Monat. Im Vorfeld zweier sehr wichtiger WM-Qualifikationsspiele gegen Norwegen und Island musste ein Nachfolger für Nationaltrainer Srecko Katanec verpflichtet werden.

In den Medien zirkulierten zahlreiche Namen möglicher Kandidaten für diesen prestigeträchtigen Posten: Oleg Blokhin (Ukraine), Zija Dogan (Türkei), Branko Ivankovic (Kroatien), George Leekens (Belgien) und die einheimischen Kandidaten Cede Janevski, Mirsad Jonuz und Vujadin Stanojkovic.

Nach Treffen zwischen Haralampie Hadzisteski, Präsident der FFM, und den Kandidaten entschied sich das Exekutivkomitee für Mirsad Jonuz, bisher Cheftrainer der mazedonischen U21-Mannschaft. Er übernimmt die A-Nationalmannschaft für die letzten vier WM-Qualifikationsspiele.

„Ich weiss, dass dieser Posten sehr begehrt ist. Ich habe die schwierige Aufgabe, eine gute Stimmung ins Team zurückzubringen und gemeinsam mit den Spielern auf den zweiten Gruppenplatz hinarbeiten“, erklärte Jonuz bei seiner ersten Pressekonferenz. ■

Zoran Nikolovski

NORDIRLAND



Mädchenfussball behält Sponsor

Die Ankündigung, dass Dale Farm sich für ein zweites Jahr als Sponsor des Mädchenfussballprogramms des Nordirischen Fussballverbands (IFA) engagiert, hat dem Mädchenfussball Auftrieb gegeben. In den letzten zwölf Monaten hat Dale Farm zur Verbesserung und Verbreitung dieses Breitenfussballprogramms in ganz Nordirland beigetragen.

Dank dem äusserst erfolgreichen Programm konnte die IFA mehr Mädchen im Land erreichen und grösseres Interesse für den Mädchenfussball wecken. Dadurch hat sich die Anzahl Teams in den Frauenligen, wie der nationalen Schülerinnenliga, erhöht.

Dale Farm ist der führende Milchverarbeitungsbetrieb in Nordirland. Das Unternehmen ist sehr stolz auf sein Engagement für den Mädchen- / Frauenfussball, wie Brian Beattie, Marketingleiter von Dale Farm, betonte: „Wir freuen uns sehr, weiterhin Partner der IFA zu sein. Es ist beunruhigend, dass 80 % der Mädchen mit 14 Jahren mit dem Sport aufhören. Im Rahmen unserer engen Zusammenarbeit

Nordirland

Der Mädchenfussball kann weiter auf die Unterstützung seines Sponsors zählen.



mit der IFA schaffen wir Möglichkeiten für Mädchen, schon früh mit dem Fussball anzufangen, und hoffen, dass sie dadurch auch während und nach den Teenagerjahren weitermachen.“

Der Frauen-Nationaltrainer Alfie Wylie fügte hinzu: „Der Mädchenfussball ist in Nordirland und auf der ganzen Welt populärer geworden. Die Tatsache, einen grossen lokalen Sponsor zu haben, trägt viel dazu bei, den Mädchen die Unterstützung und die Trainingsmöglichkeiten zu bieten, die sie auf dem steinigen Weg vom Breitenfussball auf die internationale Bühne brauchen.“ ■

Sueann Harrison

ÖSTERREICH



Neues Nachwuchsprojekt

„Vom Talent zum Nationalspieler“ – so lautet der Slogan des neuen „Projekt12“. Im Mittelpunkt stehen die hoffnungsvollsten jungen Spieler und Spielerinnen.

Seit der Einführung des „Österreichischen Weges“ vor rund acht Jahren hat sich sehr viel getan in der Jugend- und Nachwuchsarbeit des rot-weiss-roten Fussballs. Nun geht es darum, die Erkenntnisse und Erfahrungen, die aus der internen und externen Evaluierung des „Challenge 08“-Projektes gewonnen werden konnten, im Projekt12 weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Auch und gerade in einer Mannschaftssportart wie Fussball zeigt der weltweite Trend, dass die individuelle Arbeit mit einzelnen Spielern von immens hoher Bedeutung ist. „Das Projekt12 steht für die professionelle Individualförderung der Talente zwischen 16 und 21 Jahren, um die Entwicklung vom Talent zum Leistungsträger in der Nationalmannschaft bestmöglich zu fördern“, bringt der Sportdirektor des Österreichischen Fussball-Bundes (ÖFB), Willi Ruttensteiner, als Vorsitzender der sogenannten „Technischen Kommission“ des Folgeprojekts von „Challenge 08“ die Hauptzielsetzung auf den Punkt. Die rund 30 besten Spieler und sechs besten Spielerinnen in den

Altersklassen U16 bis U21 sollen so zukünftig besonders gefördert werden. Zusatzprogramme innerhalb von ÖFB-Lehrgängen stellen nur einen Bereich dieser Förderung dar.

Die besten Talente in diesem Altersbereich sollen und werden zudem in den Bundesligaklubs sowie den Akademien durch ein hochqualitatives Individualtrainer-Modell gefördert. Zusätzlich wird die Individualförderung auch in den Landesausbildungszentren (LAZ) forciert. Wie schon bei der Entwicklung des „Projekt12“ werden ÖFB und Bundesligaklubs auch künftig eng kooperieren. Auch durch die Zusammensetzung des Aufsichtsrats von Projekt12 manifestiert sich die Tatsache, dass alle Beteiligten zum gemeinsamen Wohl des rot-weiss-roten

Fussballsports zusammenarbeiten. Dieser wird von niemand Geringeren als dem amtierenden Sportminister Norbert Darabos, Bundesliga-Präsident Martin Pucher und ÖFB-Präsident Leo Windtner, der auch den Vorsitz übernimmt, gebildet. Damit die Talente von heute die erfolgreichen Akteure des österreichischen Spitzenfussballs der Zukunft werden, unterstützen neben dem Sportministerium auch zahlreiche erfolgreiche Persönlichkeiten das Projekt12. ■

Peter Klinglmüller



REPUBLIK IRLAND



Trapattoni und Pelé gemeinsam für Kinderspitäler

Der irische Nationaltrainer Giovanni Trapattoni kündigte jüngst die Veranstaltung „Ein Abend mit Pelé“ als Teil einer grossen Spendenaktion für Kinderspitäler in Irland und Brasilien an.

Im Dubliner Krankenhaus Our Lady's Children's Hospital, Crumlin sprach Trapattoni von seiner Vorfreude auf den „Abend mit Pelé“, der am 26. November in der irischen Hauptstadt stattfinden wird. Pelé, der beste Torschütze aller Zeiten der Seleção, ist der einzige Fussballer, der drei Weltmeisterteams angehört.

„Pelé ist einer der Grössten im Fussball. Ich hatte die Ehre, zweimal gegen ihn zu spielen, einmal in einem Freundschaftsspiel zwischen Italien und Brasilien im Mai 1963 und im gleichen Jahr im Hinspiel des Europa/Südamerika-Pokals in Mailand. Aufgrund seiner Technik, seiner Spielübersicht und seiner Kreativität erhielt er die FIFA-Auszeichnung „Fussballer des Jahrhunderts“ vollkommen zu Recht. Bei den Fans war er bekannt als „O Rei“, der König. Ich denke, einer der Hauptgründe, warum er von den Fans so geliebt wurde, waren das Fairplay, die Wärme und das Charisma, die Pelé sein



Republik Irland
Pelé und Giovanni Trapattoni während einer Begegnung zwischen AC Milan und dem FC Santos im Europa/Südamerika-Pokal.

Leben lang verkörperte, auf dem Rasen und abseits davon.“

Am letzten Augustwochenende erfolgt der Startschuss zum gesamtirischen Pokalwettbewerb Setanta Sports Cup 2009/10, der mit einer Pause zwischen November und Februar bis Mai 2010 läuft.

Neun Mannschaften werden, in drei Dreiergruppen unterteilt, um den Pokal spielen. Die Gruppensieger und der beste Zweitplatzierte bestreiten die in Hin- und Rückspiel ausgetragenen Halbfinalpartien.

Der offizielle Auftakt zum Setanta Sports Cup 2009/10 erfolgt am 25. Juni in Dublin mit der Auslosung. Qualifiziert für den Wettbewerb sind fünf Teams aus der League of Ireland (Bohemians, Cork City, Derry City, St. Patrick's Athletic, Sligo Rovers) und vier Teams (Cliftonville, Coleraine, Glentoran, Linfield) aus der nordirischen IFA JJB Sports Premiership. ■

Fran Whearty



Schweden
Mehr Beach-Soccer-Turniere nach den offiziellen FIFA-Regeln.

SCHWEDEN



Schweden macht sich warm für Beach Soccer

Vetlanda United wurde vom Schwedischen Fussballverband als offizieller Beach-Soccer-Partner bezeichnet. Beach Soccer hatte zuvor keinen offiziellen Status im schwedischen Verband.

Vetlanda United führt seit Jahren Turniere gemäss den offiziellen FIFA-Regeln durch, weshalb sich die Partnerschaft angeboten hätte, erklärte der Chefjurist des schwedischen Verbandes, Krister Malmsten.

Durch die Zusammenarbeit soll Beach Soccer in ganz Schweden als drittes Familienmitglied neben Fussball und Futsal gefördert werden. Diesen Sommer werden mehr Turniere nach den offiziellen Regeln veranstaltet werden.

„Die FIFA begrüsst es, dass wir bei unseren Turnieren Wettbewerbe für Männer und Frauen geplant haben“, so Patrick Blomström von Vetlanda United.

In Kürze werden die Arbeiten am neuen schwedischen Nationalstadion Swedbank Arena beginnen. Das Fortschreiten der Arbeiten kann mittels Live-Webcams auf der Internetseite www.arenastaden.se mitverfolgt werden. ■

Andreas Nilsson

gewünscht: den U18-Mannschaften sollte die Möglichkeit gegeben werden, vor Beginn der U19-EM-Qualifikation im Herbst internationale Erfahrung zu sammeln. Höhepunkt des Wettbewerbs war Freitag der 1. Mai, an dem das Finale und die Platzierungsspiele stattfanden. Das Heimteam war im Vergleich zu den Vorjahren, als es um die ersten drei Plätze mitspielte, weniger erfolgreich und belegte unter Trainer Andrejko den achten und letzten Platz.

Im Finale in Puchov standen sich Italien und Kroatien gegenüber und die beiden Mannschaften zeigten den Zuschauern ein fantastisches Spiel. Nach Ende der regulären Spielzeit stand es 1:1 unentschieden und es kam zum Elfmeterschiessen. Je sechs Versuche der beiden Mannschaften waren notwendig, bis ein Sieger ermittelt war. Italien gewann... mit 2:1! Beide Torhüter – der Italiener Sepe und der Kroatie Krklec – wuchsen über sich hinaus und wir werden von ihnen sicherlich noch einiges hören. Ihre Leistungen waren wirklich erstaunlich. Wir hoffen, dass das nächstjährige Jubiläumsturnier, die 20. Ausgabe, aus organisatorischer Sicht ebenso erfolgreich wird wie das diesjährige. Wir freuen uns auf neue und alte Teilnehmer beim Slowakei-Pokal 2010! ■

Janka Perackova

SCHWEIZ



Tag des Frauenfussballs in Huttwil

Rund 200 Personen folgten der Einladung von Ralph Zloczower, abtretender Präsident des Schweizerischen Fussballverbands, und trafen sich in der Credit Suisse Football Academy in Huttwil. Die Gäste aus Politik, Wirtschaft und Sport verfolgten ein Training der Nachwuchsspielerinnen, die in Huttwil von SFV-Trainerinnen und -Trainern ausgebildet werden, lauschten einer Talkrunde mit den ehemaligen Nationalspielerinnen Helga Lüthi-Moser und Prisca Steinegger und tauschten schliesslich beim gemütlichen Beisammensein Erinnerungen aus.

Der Schweizer Frauenfussball befindet sich seit der Amtsübernahme Präsident Zloczowers im Jahr 2001 in einem stetigen Aufwind. An die 22 000 Spielerinnen sind mittlerweile im SFV lizenziert und die drei Nationalteams A, U19 und U17 erzielen ständig Fortschritte. So qualifizierte sich jüngst das U19-Nationalteam zum fünften Mal seit 2002 für die Endrunde, an der die acht stärksten Ländervertretungen Europas teilnehmen dürfen. ■

Pierre Benoit

Slowakei

Kroatien und Italien trafen im Finale des slowakischen Jugendpokals aufeinander.



SLOWAKEI



Slowakischer Jugendpokal

Die letzte Aprilwoche stand ganz im Zeichen der Jugend. Der Slowakische Fussballverband (SFZ) veranstaltete den 18. Slowakei-Pokal, ein traditionsreiches Turnier für U18-Mannschaften. Dieses Jahr konnte die SFZ sieben europäische Top-Teams begrüssen: Belgien, Dänemark, Italien, Kroatien, Tschechien, die Türkei und die Ukraine.

Das Turnier fand von Montag bis Freitag statt und wurde in zwei Vierergruppen im Westen der Slowakei unter der Regie des Fairplay-Klubs des Slowakischen Olympischen Komitees ausgetragen. Das fünftägige Programm war für die Nachwuchsspieler sehr hart, weshalb alle Teams bemüht waren, alle Spieler ihrer Kader einzusetzen. Und dies war auch so

Schweiz

Die Spielführerin des Schweizer Frauennationalteams, Maria Brunner, und die Captains der U17- und U19-Auswahlen überreichen SFV-Präsident Ralph Zloczower eine Erinnerungsplakette.



UKRAINE



Zum Andenken an Viktor Bannikov

Der Ukrainische Fussballverband (FFU) hat das 8. internationale Gedenktornier zu Ehren seines ersten Präsidenten Viktor Bannikov erfolgreich durchgeführt. Die serbische U16-Auswahl konnte das Turnier in Kiew dank einem 2:0-Endspielerfolg gegen die Türkei für sich entscheiden. Gastgeber Ukraine musste sich mit Platz drei zufriedengeben, den er gegen Polen im Elfmeterschiessen errang (4:3; 1:1). Die weiteren Teilnehmer waren Russland, Italien, Belarus und Litauen.

Die ukrainische Mannschaft verpasste den Turniersieg zum dritten Mal in Folge. Im entscheidenden Gruppenspiel um den Einzug ins Finale machte ihr der Serbe Matija Nastasic mit einem Tor in letzter Minute einen Strich durch die Rechnung. Das Spiel endete 2:2 unentschieden und Serbien zog ins Finale ein, wo es dank Toren von Ivan Dragicevic in der ersten und von Lazar Markovic in der zweiten Halbzeit die Türkei besiegte.



Ukraine
Erster Triumph für Serbien beim Gedenktornier zu Ehren von Viktor Bannikov.



Ungarn
Michel Platini und Joseph S. Blatter überreichen Verbandspräsident Istvan Kistelegi UEFA- bzw. FIFA-Wimpel.

Es war der erste Triumph der serbischen Junioren bei diesem Turnier. Die Ukraine erlang bisher drei Siege (2003, 2005, 2006), die Türkei zwei (2004, 2007), Polen und Italien je einen (2002 bzw. 2008). Zum besten Torwart des 8. Viktor-Bannikov-Gedenktorniers wurde der Litauer Lukas Lidakevicius gewählt, zum besten Verteidiger der Ukrainer Illya Glushitsky. Die Auszeichnung für den besten Mittelfeldspieler ging an den Serben Jevrem Kosnic und jene für den besten Stürmer an den Türken Artun Akgakin.

„Acht Jahre sind vergangen seit dem Tod von Viktor Bannikov, einem grossartigen Spieler, erfahrenen Organisator und wunderbaren Menschen, doch sein Verlust schmerzt noch immer“, erklärte FFU-Generalsekretär Oleksandr Bandurko. „Niemand soll vergessen, mit wie viel Wille und Energie er sich für die Entwicklung des Fussballs in unserem Land einsetzte. Er war sehr verantwortungsvoll und kompetent – ein kluger und sympathischer Mensch. Für uns alle war er eine grosse Führungspersönlichkeit und er gab seine grosse Erfahrung gerne an die nächste Generation weiter. Er wird uns für immer in Erinnerung bleiben.“ ■

Bogdan Buga

UNGARN



Eröffnung des technischen Zentrums

Das neue technische Zentrum des Ungarischen Fussballverbands (MLSZ) in Telki, einem Vorort von Budapest, wurde am 2. Mai eröffnet. Der moderne Komplex umfasst vier Fussballfelder, eine Futsal-Halle, ein Beach-Soccer-Feld und ein schönes Viersterne-Hotel mit einem Fitness- und Wellness-Bereich. Er wird den ungarischen Nationalmannschaften zur Verfügung stehen und das neue Zuhause des A-Teams von Erwin Koeman sein, das im Qualifikationsturnier für die WM 2010 in seiner Gruppe auf Platz 2 liegt. Gastvereine werden die Anlage ebenso nutzen können.

Das Projekt wurde von der UEFA und der FIFA über ihre Unterstützungsprojekte Hat-Trick bzw. Goal mitfinanziert. Der Beitrag der UEFA allein belief sich auf EUR 2,5 Mio.

MLSZ-Präsident und Hauptinitiator István Kistelegi hat guten Grund, stolz auf dieses grossartige technische Zentrum zu sein. „Wir haben den Komplex zwar eröffnet, die Arbeit geht allerdings weiter. Wir haben unser Ziel noch nicht erreicht, sondern vorerst nur einen Ort geschaffen, der uns beim Erreichen des Ziels helfen wird“, so Kistelegi, der die Verbandsleitung 2006 übernommen hat. „Ich hoffe, dass wir dank dieser Investitionen in den kommenden Jahrzehnten wieder ein ernst zu nehmender Konkurrent im europäischen Fussball werden können.“

„Das U19-Team ist bereits für die U20-Weltmeisterschaft qualifiziert und ich bin sicher, dass das Zentrum dazu beitragen wird, dass die jungen ungarischen Talente ihre Fähigkeiten verbessern können“, meinte Michel Platini anlässlich der spektakulären Eröffnungsfeier.

Zusammen mit FIFA-Präsident Joseph S. Blatter blieb der UEFA-Präsident in Budapest, um am folgenden Tag dem ordentlichen Kongress des MLSZ beizuwohnen.

FIFA-Präsident Blatter gab ausserdem bekannt, dass die FIFA die Ferenc-Puskás-Auszeichnung für die besten Torschützen einführen wird. ■

Márton Dinnyés



ZYPERN



Erster UEFA-Pro-Lizenzkurs

Am 12. Mai wurde die zyprische Fussballsaison mit der jährlichen Preisverleihung abgeschlossen. Bei dieser Zeremonie wurden alle Klubs, Spieler und andere Mitglieder der Fussballfamilie, deren Leistung im Verlaufe der Saison ganz besonders auffiel, in Anwesenheit des Präsidenten der Republik Zypern, Dmitris Christofias, geehrt.

APOP/Kinyras Peyias schrieb am 16. Mai Geschichte, als es mit einem 2:0-Sieg gegen Ael Limassol im GSP-Stadion als erster Verein aus dem Distrikt Paphos den Coca-Cola-Pokal für sich entschied. Dank diesem Sieg kann das Team auch zum ersten Mal an einem UEFA-Klubwettbewerb teilnehmen.

Im Mai organisierte unser Verband seinen ersten UEFA-Pro-Lizenzkurs. An dieser historischen Veranstaltung unter der Leitung

von nationalen und internationalen Ausbildern und Beobachtern nahmen rund 15 Trainer teil.

Unterdessen sind auch die Nachwuchsmeisterschaften des Zyprischen Fussballverbands, die in Nicosia ausgetragen wurden, abgeschlossen. Mit 2500 Juniorinnen und Junioren war die Teilnehmerzahl beeindruckend.

Besser spät als nie! Seit dem 12. Mai hat der Verband seine eigene Website. Die umfangreichen und zuverlässigen Informationen zu allen Fussballbereichen sind im Moment allerdings nur in der Landessprache verfügbar. Besondere Aufmerksamkeit wird der nationalen Meisterschaft und der Nationalmannschaft gewidmet. Die Adresse unserer Website lautet: www.cfa.com.cy. ■

Kyriakos Giorgallis

Zypern
Die Nachwuchsmeisterschaften umfassten rund 2 500 Teilnehmer.



Michel Platini, Mircea Sandu und Jérôme Valcke schneiden den Geburtstagskuchen an.

UEFA-rjwoods.ch



Zu den künstlerischen Darbietungen beim Galadinner gehörten eine Laser-Show und ein Konzert des berühmten Gheorghe Zamfir mit seinem Orchester.

Niculae Profir



UEFA-rjwoods.ch



Rumänischer Fussballverband 100-Jahr-Jubiläum

VOR 100 JAHREN ERHIELT DER RUMÄNISCHE FUSSBALL IM RAHMEN DES «VERBANDS DER RUMÄNISCHEN TURNVEREINE» ERSTE STRUKTUREN. SEITHER HATTE DER RUMÄNISCHE FUSSBALLVERBAND ZAHLREICHE NAMEN UND ÜBERLEBTE VERSCHIEDENE POLITISCHE REGIME. 1923 WURDE ER MITGLIED DER FIFA UND 1954 DER UEFA.

Nachdem die rumänische Nationalmannschaft am olympischen Fussballturnier 1924 sowie an den ersten Ausgaben der Fussball-Weltmeisterschaft (1930, 1934 und 1938) teilgenommen hatte, konnte sie sich trotz ihrer zahlreichen Talente nur für die Endrunden der Weltmeisterschaft 1970 sowie für die Europameisterschaften 1972 und 1980 qualifizieren. Bei den Klubs gewann Steaua Bukarest 1986 den Europapokal der Landesmeister und 1987 den UEFA-Superpokal. 1989 bestritt Steaua das Finale, 1988 das Halbfinale des Meisterpokals. Universitatea Craiova seinerseits schaffte es 1983 bis ins Halbfinale des UEFA-Pokals, während Dinamo Bukarest 1984 im Halbfinale des Europapokals der Landesmeister stand.

Grosser Boom

Nach 1990 war ein starker Anstieg der Verbandsaktivitäten zu verzeichnen. 1990 verfügte der Verband lediglich über einige Büros und wenige Angestellte. Seit August 2002 ist er in einem modernen Gebäude untergebracht und zählt heute über 120 Angestellte, die sich zahlreichen Tätigkeitsbereichen widmen. Etwas später entstand ein anderes Juwel, nämlich das nationale Trainingszentrum in Mogosoaia. Die Nationalmannschaft qualifizierte sich für die Endrunden der FIFA Fussball-Weltmeisterschaften 1990, 1994 und 1998 sowie für die EURO 96, 2000 und 2008. Hinzu kommen zahlreiche von unserem Verband ins Leben gerufene und bereits abgeschlossene oder noch laufende Projekte, die dank der

finanziellen Unterstützung von UEFA und FIFA zustande gekommen sind. Die Mittel aus dem HatTrick-Programm der UEFA werden es uns zum Beispiel ermöglichen, in Buftea, in der Nähe von Mogosoaia und Bukarest, ein weiteres Trainingszentrum zu errichten.

Vor diesem historischen Hintergrund und unter dem Eindruck der Beschlüsse des UEFA-Exekutivkomitees, Bukarest die U19-Endrunde 2011 sowie das Endspiel der UEFA Europa League 2012 zuzuteilen, feierte der Rumänische Fussballverband vom 11. bis 13. Mai sein hundertjähriges Bestehen.

Feierlichkeiten

Die Feierlichkeiten wurden am 11. Mai mit der jährlichen Generalversammlung am Verbandssitz eröffnet. Am Ende der Sitzung erhielten 150 ehemalige und aktive Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Klubvorsitzende, Fussballjournalisten und andere Fussballfunktionäre besondere Auszeichnungen. An den beiden folgenden Tagen fand in Bukarest erstmals eine UEFA-Exekutivkomiteesitzung statt, die mit einer von Michel Platini abgehaltenen Pressekonferenz abgeschlossen wurde.

Am Abend des 12. Mai fand im Parlamentspalast in Bukarest ein grosses Galadinner statt, zu dem rund 600 Gäste geladen waren. Dazu gehörten nicht nur Persönlichkeiten aus Geschichte und Gegenwart des rumänischen Fussballs, sondern auch illustre Gäste aus dem Ausland. UEFA-Präsident Michel Platini und die UEFA-Exekutivkomiteemitglieder, FIFA-Generalsekretär Jérôme Valcke sowie die Präsidenten und Generalsekretäre fast aller europäischen Nationalverbände erlebten einen unvergesslichen Abend, dessen Höhepunkte nicht nur die traditionellen Reden darstellten, sondern auch einmalige künstlerische Einlagen, wie jene der Turnergruppe Marius Urzica, der Pantomimengruppe Dan Puric oder das Konzert eines der grössten Künstler der rumänischen Geschichte, Gheorghe Zamfir. Das Unterhaltungsprogramm endete mit einer spektakulären Laser-Show, in der der Fussball und Fussballspieler symbolisch dargestellt wurden.

Paul-Daniel Zaharia



Der Präsident des Rumänischen Fussballverbands Mircea Sandu überreichte Michel Platini ein Geschenk.

Niculae Profir

Mitteilungen

Geburtstage – Kalender

Glückwünsche

Schiedsrichterbeobachter John Edward Martin (England) wird am 18. Juli 70 Jahre alt. Ebenso viele Kerzen kann Borys Voskresenskiy (Ukraine), Mitglied des Ausschusses für Stadionbau und -management, am 22. Juli ausblasen. Die UEFA spricht ihnen ihre herzlichsten Glückwünsche aus und wünscht auch den folgenden Jubilaren alles Gute:

- Erkki Poroila (Finnland, 1.7.)
- Frédéric Thiriez (Frankreich, 1.7.)
- Ton Verhagen (Niederlande, 1.7.)
- Frank De Bleeckere (Belgien, 1.7.)
- Domingos Gomes Dias (Portugal, 3.7.)
- Antonio Matarrese (Italien, 4.7.)
- Roland Ospelt (Liechtenstein, 4.7.)
- Neale Barry (England, 4.7.)
- Martin Maleck (Schweiz, 8.7.)
- Yordan Letchkov (Bulgarien, 9.7.)
- Murad Mammadov (Aserbeidschan, 10.7.)
- Nina Hedlund (Norwegen, 11.7.)
- Ilija Stoilov (EJR Mazedonien, 11.7.)
- Sergio Zuccolini (Italien, 11.7.)
- Günter Benkö (Österreich, 12.7.)
- Carlo Tavecchio (Italien, 13.7.)
- Alex Horne (England, 13.7.)
- Sándor Puhl (Ungarn, 14.7.)
- Vladimir Petr (Slowakei, 15.7.)
- Ben Veenbrink (Niederlande, 15.7.)
- Johannes Malka (Deutschland, 16.7.)
- Ernst Nigg (Liechtenstein, 16.7.)
- Lars Lagerbäck (Schweden, 16.7.)
- Jiri Ulrich (Tschechische Republik, 16.7.)
- Dominique Boisdard (Frankreich, 16.7.)
- Giuseppe Mifsud-Bonnici (Malta, 17.7.)
- Vicente Muñoz Castello (Spanien, 19.7.)
- Paolo Pecorari (Italien, 19.7.)
- Alfredo Trentalange (Italien, 19.7.)
- Derek O'Neill (Republik Irland, 19.7.)
- Ernest Walker (Schottland, 20.7.)
- Vladimir Radionov (Russland, 21.7.)
- Jaroslav Dudl (Tschechische Republik, 21.7.)
- Michel Wuillieret (Schweiz, 22.7.)
- Balazs Makray (Ungarn, 22.7.)
- Bontcho Todorov (Bulgarien, 23.7.)
- Pavel Malovic (Slowakei, 23.7.)
- Haralampie Hadzi-Risteski (EJR Mazedonien, 24.7.)
- Mario Gallavotti (Italien, 25.7.)
- Ferenc Ragadics (Ungarn, 25.7.)
- Arno P. Sargsyan (Armenien, 25.7.)
- Alfred Ludwig (Österreich, 26.7.)
- Adilbek Dzhaksybekov (Kasachstan, 26.7.)
- David I. Bowen (Nordirland, 26.7.)
- Jeff Davis (England, 27.7.)
- Björn Ahlberg (Schweden, 28.7.)
- Stefan Tivold (Slowenien, 28.7.)
- João Leal (Portugal, 30.7.)
- Des Casey (Republik Irland, 31.7.)
- Tugomir Frajman (Slowenien, 31.7.)
- Joël Wolff (Luxemburg, 31.7.)
- Cenk Cem (Türkei, 31.7.)

Agenda

Sitzungen

- 1./2.7.2009 in Vilnius**
Exekutivkomiteesitzung
- 2.7.2009 in Nyon**
Auslosung des UEFA-Futsal-Pokals 2009/10
- 17.7.2009 in Nyon**
Auslosung der 3. Qualifikationsrunde der UEFA Champions League und der UEFA Europa League

Wettbewerbe

- 1.7.2009**
UEFA Champions League:
1. Qualifikationsrunde (Hinspiele)
- 2.7.2009**
UEFA Europa League:
1. Qualifikationsrunde (Hinspiele)
- 7./8.7.2009**
UEFA Champions League:
1. Qualifikationsrunde (Rückspiele)
- 9.7.2009**
UEFA Europa League:
1. Qualifikationsrunde (Rückspiele)
- 13.-25.7.2009 in Belarus**
Endrunde der U19-Europameisterschaft für Frauen
- 14./15.7.2009**
UEFA Champions League:
2. Qualifikationsrunde (Hinspiele)
- 16.7.2009**
UEFA Europa League:
2. Qualifikationsrunde (Hinspiele)
- 21./22.7.2009**
UEFA Champions League:
2. Qualifikationsrunde (Rückspiele)
- 21.7.-2.8.2009 in der Ukraine**
Endrunde der U19-Europameisterschaft
- 23.7.2009**
UEFA Europa League:
2. Qualifikationsrunde (Rückspiele)
- 28./29.7.2009**
UEFA Champions League:
3. Qualifikationsrunde (Hinspiele)
- 30.7.2009**
UEFA Europa League:
3. Qualifikationsrunde (Hinspiele)
- 30.7.-4.8.2009**
UEFA Women's Champions League:
Qualifikationsrunde

Mitteilung

- Die Amtszeit des Litauischen Verbandspräsidenten Liutauras Varanavicius, Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees, wurde bis 2012 verlängert.
- Seit dem 14. Mai ist Eduard Prođani neuer Generalsekretär des Albanischen Fussballverbands.
- Am 26. Mai übernahm Ahmet Güverner das Amt des Generalsekretärs des Türkischen Fussballverbands.

Spielvermittler

Eine neue UEFA-Spielvermittlerlizenz wurde erteilt an:

Thibaud Sarrazin-Boespflug

Prolongation
29, Blvd Saint-Jacques
75014 Paris
Frankreich
Handy: +33 6 60 54 60 60
Fax: +33 1 45 88 84 10
E-Mail:
thibaud.sarrazin@prolongation-ads.com

Sperre aufrechterhalten

Am 27. Mai wies der Berufungssenat der UEFA die Berufung von FK Pobeda (EJR Mazedonien) zurück und bestätigte den Entscheid der Kontroll- und Disziplinarkammer, den mazedonischen Klub ab der Spielzeit 2009/10 für acht Jahre zu sperren. Der Verein ist somit während dieser Zeit von sämtlichen UEFA-Wettbewerben ausgeschlossen. Er wurde eines Verstosses gegen Artikel 5 der UEFA-Rechtspflegeordnung für schuldig befunden, da er die Ergebnisse der Qualifikationsspiele für die UEFA Champions League gegen den FC Pyunik am 13. und 21. Juli 2004 manipuliert hatte.

Ausserdem wurde gegen den Klubpräsidenten Aleksandar Zabrcanec und den Spieler Nikolce Zdraveski ein lebenslangliches Verbot gegen die Ausübung von fussballbezogenen Aktivitäten verhängt.

WE CARE ABOUT FOOTBALL



Offizielle Publikation der
E u r o p ä i s c h e n
F u s s b a l l u n i o n

Verantwortlicher Redaktor André Vieli

Realisierung Atema Communication SA, CH-1196 Gland
CO Créations, CH-1262 Eysins (Teil Nationalverbände)

Druck Artgraphic Cavin SA, CH-1422 Grandson

Redaktionsschluss dieser Ausgabe 10. Juni 2009

Die gezeichneten Artikel decken sich nicht unbedingt mit dem Standpunkt der UEFA. Der Abdruck von Artikeln oder Auszügen aus uefadirect ist unter Quellenangabe erlaubt.



UEFA
Route de Genève 46
CH-1260 Nyon
Schweiz
Telefon +41 848 00 27 27
Telefax +41 848 01 27 27
uefa.com

Union des associations
européennes de football

